

Lexplosiv

für Münsters Lesben



**Nr.
16**

TEDDY Award

After-Work-Party

LIVAS-Winterreise – die fünfte

Frühlingsfit?

Veranstaltungen

Mai – Juli 2006

www.lexplosiv.de

Herausgeberin:

Lexplosiv
Postfach 4805
48027 Münster

www.lexplosiv.de

E-mail: info@lexplosiv.de

LEXPLOSIV ist eine freie unabhängige Zeitung. V.i.S.d.P.: Vivien Gerber

Verantwortliche Redakteurinnen und ihre Ressorts:

Politik	Frauке Grieger	(frg)	politik@lexplosiv.de
Kultur	Christa	(cn)	kultur@lexplosiv.de
Gemischtes	Vivien	(aka)	gemischtes@lexplosiv.de
Aus der Scene	Nika	(nis)	aus_der_scene@lexplosiv.de
Veranstaltungskalender und Tipps	Eksa	(peli)	kalender@lexplosiv.de
Leserinnenbriefe	Ute	(utz)	leserinnen@lexplosiv.de
Kleinanzeigen	Gina	(gin)	kleinanzeigen@lexplosiv.de

Anzeigenbetreuung,**Management & Vertrieb:**

Ute

info@lexplosiv.de

Gestaltung & Produktion:

Nika Schwab, Pro-Me-Dia

layout@lexplosiv.de

Druck:

Druckerei Burlage, Münster

Titelfoto:

Cover des Films: »The Girl«

Verteiler:

Frauenstraße 24, AStA, Münster Information, Cibaria, Cuba Nova, Blechtrommel, Ellens Buchhandlung, Garbo/Cinema, LIVAS, Loge, Malik, Café Prütt, Schwarze Witwe, Stadtbücherei, Verein „Frauen und neue Medien“

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autorinnen wieder. Die Abbildung oder Erwähnung einer Person oder die Schaltung einer Anzeige ist kein Hinweis auf deren sexuelle Orientierung. Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck von Text, Fotos

und Grafik sowie die Veröffentlichung in elektronischen Medien, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch eine der verantwortlichen Redakteurinnen. Veranstaltungshinweise und private Kleinanzeigen werden kostenlos abgedruckt. Für deren Richtigkeit wird keine Gewähr übernommen.

Erscheinungstermin:

vierteljährlich zum:
15.01., 15.04., 15.07., 15.10.

Redaktionsschluss:

15.12., 15.03., 15.06., 15.09.

Auflage:

750 Exemplare

Liebe Frauen

Der Frühling scheint nun unaufhaltsam, das Grün sprießt überall und die Vögel singen. Leider ist diese Zeit nicht nur ein Grund zur Freude: unsere schwarz-gelbe Landesregierung hat weitere Sparmaßnahmen beschlossen. Ganz konkret bemerkbar werden die drastischen Kürzungen im Bereich schwulesbischer Öffentlichkeitsarbeit, z. B. bei der Förderung von „Maßnahmen gegen die Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Lebensformen“. Betroffen eben auch die Kampagne „Andersrum ist nicht verkehrt“, von der auch wir bis Ende 2005 pro Ausgabe eine finanzielle Unterstützung für die Druckkosten erhielten. Danke an alle, die sich mit Briefen und Mails beim Ministerium über die Kürzungen beschwert haben.

Solang es uns noch gibt, erfreut euch weiter an unseren informativen und hoffentlich unterhaltsamen Beiträgen aus den verschiedensten Bereichen sowie dem ausführlichen Veranstaltungskalender.

Bleibt uns gewogen und lasst mal was von euch hören sagt

EUER LEXPLOSIV-TEAM

Rubriken

- Impressum Seite 2
- Kleinanzeigen Seite 25
- Veranstaltungsorte mit Karte... Seite 31
- Ständige Termine Seite 31
- Veranstaltungskalender und Hinweise Seite 33
- Vorschau LEXPLOSIV 17 Seite 35

Inhalt

- **Filmbesprechung:**
Brokeback Mountain Seite 5
- **Buchbesprechung:**
In Rot und Moll Seite 7
- **Buchbesprechung:**
Wir werden immer schönerSeite 7
- **Frühlingsfit ?** Seite 8
- **Tabuthema Sex im Alter** Seite 11
- **LIVAS-Winterreise V** Seite 12
- **Proteste gegen Kürzungen**..... Seite 16
- **Kein Witwengeld für Beamte in Homo-Ehe** Seite 17
- **Klang-Geburten und Bilder im Kopf** Seite 19
- **After Work Party am 21.03.2006** Seite 20
- **6 Jahre Bandidas!**..... Seite 20
- **Berlinale 2006 – Der TEDDY Award wurde 20** Seite 21
- **Interview zum TEDDY Award mit Katrin Kremler** Seite 21
- **Auf in den Sommer mit dem Uni-Lesbenreferat** Seite 26
- **Interessante T-Shirts aus der Schweiz** Seite 28
- **AIDS-Hilfe Frankfurt unterstützt Aufruf zum Frankfurter CSD** . Seite 29
- **Sattelt die Besen!** Seite 30
- **Offener Brief an Pro 7 zur Nicht-Austrahlung der 1. Staffel von «The L Word»**... Seite 30

Radlos?

Neue und gebrauchte Fahrräder

Montag bis Freitag

10 - 13 Uhr

14 - 18 Uhr

Frauenfahrradladen
Dortmunderstr. 11 · Tel: 66 57 61

Joy Of Life Anne-Marie Grage Akkordeon



- Eventbegleitung nach Maß
- Ausbildung und Coaching
- Eigenkompositionen
(Film · Werbung)

Telefon: 02 51 - 21 85 76
info@anne-marie-grage.de
www.anne-marie-grage.de



Ein Haus lebt

Das Gutshaus

Das Gutshaus Ketelshagen gehört zu Putbus, es liegt im Süd-Osten von Rügen.

Bis zur nächsten Badestelle und zum Bodden mit Fischerei- und Yachthafen sind es nur 7 km. Zum Golfplatz Karnitz sind es nur 3 km.

Fahrradunterstellplätze sind vorhanden, Fahrräder können ausgeliehen werden. Zum Haus gehört ein Grillplatz, ein Spiel- sowie ein Frühstückstisch, Fahrradunterstellplätze und ein großer Garten.

Adresse:
Gutshaus Ketelshagen
18581 Putbus auf Rügen
Telefon: (0 38 30 1) 883 00
E-Mail:
info@ruegen-gutshaus.de
www.ruegen-gutshaus.de
Immer interessante Seminare

Die Zimmer

Es gibt 7 Appartements, die individuell eingerichtet sind mit allem was Frau braucht um sich wohl zu fühlen.
Preis : 30,00 € bis 65,00 €



Ruth Meyer und Johanna Knecht
Dipl. Psych. u. Ärztin, Psychotherapeutin
heißen Sie herzlich willkommen.

Rügen

Brokeback Mountain



Diesen im Vorfeld zur Oscar-Verleihung schon hoch gelobten und hoch gehandelten Film wollte ich mir nun auf keinen Fall entgehen lassen und habe ihn mir, natürlich im Cinema, ist doch Ehrensache, angesehen.

Die Story ist schnell erzählt: Zwei junge Cowboys, Jack und Ennis, treffen sich Anfang der 60er Jahre zu einem gemeinsamen Schafhütjob in der Einsamkeit des Brokeback Mountain. Außer ihnen und den Schafen ist niemand weit und breit und nach einiger Zeit kommen sich die zwei im Zelt näher, als es sich in dieser Zeit für zwei Männer schickt. Zurück vom Hütjob sehen sich beide gezwungen wieder ihrer Wege zu gehen, zu heiraten, Kinder zu bekommen.... aber vergessen können sie die Zeit, die sie miteinander

der hatten, nicht. Eines Tages traut sich Jack und reist in die Gegend, in der Ennis lebt, um den Freund zu treffen. Von nun an treffen sie sich in unregelmäßigen und manchmal jahrelangen Abständen immer mal wieder.... zum „Angeln“....

so sagen sie ihren Ehefrauen...! Zwischen diesen Treffen versuchen sie die so genannte Normalität und vor allem versuchen sie, mit ihrer immer stärker werden-

eine Farm kaufen und bewirtschaften. Aber dieser scheut diesen letzten Schritt und die damit verbundene „Bekanntmachung“ seiner Homosexualität, aus gutem Grund, wie wir im Film erfahren. Wie das Ganze endet, möchte ich an dieser Stelle nicht verraten, denn es gibt sicher die eine oder andere, die den Film noch nicht gesehen hat. Alles in allem ein Film mit großartigen Naturaufnahmen, gefehlt aber hat mir die Intensität der Geschichte und die packenden Gefühle, die ich bei dem Thema eigentlich erwartet hatte. So blieb das Taschentuch da, wo es namentlich hingehört und mei-



Bilder: Internet

den Sehnsucht klarzukommen. Jack würde am liebsten sein bürgerliches Leben hinschmeißen und mit Ennis

ne Nachtruhe war auch nicht in Gefahr. Trotzdem ein Film zum Hingehen und Hinsehen. (cn)



LESBEN IM VEREIN AM SCHÖNSTEN E.V.

LESBISCHES LEBEN IN MÜNSTER...**UNSER ANGEBOT:**

jeden Dienstag ab 20.00 Uhr	Thekenabend mit Martina und Kristina
jeden Dienstag ab 20.30 Uhr	Lesben-/Frauen- Bibliothek
1. Dienstag ab 20.00 Uhr	Stammtisch für Lesben ab 30
2. Dienstag 20.30 Uhr	Coming-Out Stammtisch
4. Dienstag 20.30 Uhr	Lesben-/Frauenfilm- abend
2. Sonntag 15.30–18.30 Uhr	Tanztee

siehe Homepage **Lesben-/Frauenfeten****Du findest uns:**Am Hawerkamp 31
48155 MünsterPostanschrift:
Postfach 4844
48027 MünsterTelefon:
0251 899 89 00
Di 10.00 – 12.00 Uhr
Do 17.00 – 19.00 UhrFax:
0251 899 89 02E-mail:
livas@muenster.org

Wenn nichts anderes angegeben, finden die Veranstaltungen im Thekenraum von LIVAS statt
 Sondertermine bitte der Tagespresse entnehmen oder über: <http://www.muenster.org/livas>

Infos zu:

- Coming-Out-Gruppen
- Treff lesbischer Lehrerinnen
- Treff lesbischer Mütter

über das Lesbentelefon: 0251 19446 • Do 20.00 – 22.00 Uhr

Buchbesprechung: In Rot und Moll

Traute Berssen hat in ihrem Erzählband 19 schöne Geschichten veröffentlicht, in denen es um das immer wieder aktuelle Thema Liebe in ihrer vielfältigsten Art und Weise, aber auch insbesondere um die Spannung erster Begegnungen und das Verliebtsein geht.

Die Autorin versteht es, abwechslungsreich und gleichzeitig romantisch, und immer mit einem leisen, melancholischen Unterton ihre Erzählungen zu gestalten. Mit viel Fantasie und Humor beschreibt sie die verschiedensten Frauen und Situationen, angefangen



von der Begegnung bei Woolworth mit der Malerin, die langsam erblindet, über die elegante und stilvolle Diva, die frau zufällig im schäbigen Bahnhofslokal kennenlernt. Manchmal kommt die Liebe unerwartet

als Taxifahrerin, manchmal als UPS-Paketdienst ins Haus und manchmal kann frau auch mal auf dem Markt eine faszinierende Verkäuferin treffen. Reisen, fremde Städte, Strandpavillons und geheimnisvolle Villen regen die Fantasie der Leserin an und laden gleichzeitig zum Träumen und Nachdenken ein. Ein gut gelungenes Buch für ruhige Stunden!

(aka)

In Rot und Moll

Traute Berssen

Ulrike Helmer Verlag

ISBN: 3-89741-180-6

Preis: 12,90 €

Buchbesprechung: Wir werden immer schöner

Gertrude Lehnert versucht ein Bild zu zeichnen von Lesben, in Bezug auf lesbische Mode. Versucht, schreibe ich, denn immer wieder erscheinen Worte, wie „glücklicherweise“ in Sätzen, die dann doch ziemlich deutlich machen, dass wir es hier mit einer Schreiberin zu tun haben, die sportliche, farblose Kleidung mit Fantasielosigkeit gleichsetzt. Mir kam beim Lesen dieses Buches der Verdacht, dass sie die Mode der „Butch“ oder des „Drag-King“ so fasziniert, weil sie dafür überhaupt kein Verständnis hat. Fehlender Schmuck, Kurzhaarschnitt, klobige Schuhe sind ihr Rätsel gewesen ein Buch zu schreiben.



Mit einer gewissen Pseudowissenschaftlichkeit versucht sie Objektivität zu signalisieren. Nichtsdestotrotz lese ich hier Dinge, die ich alle weiss, die aber für jüngere Lesben durchaus von Interesse sein könnten. Jene, die die ganzen Zeiten der

Frauenbewegung nicht so hautnah miterlebt haben.

Für die Frauenbewegung war es ja immer ein grosses Thema, ja niemanden auszuschliessen, und ja niemanden zu diskriminieren. Aber soweit sollte es einfach nicht gehen, dass frau Bücher schreibt, in denen sie versucht ihre eigene Meinung zu vertuschen. Da sind wir doch weiter, meine ich.

(nis)

Wir werden immer schöner

Gertrude Lehnert

Krug & Schadenberg

ISBN: 3-930041-31-6

Preis: 10,-- €

Frühlingsfit ?

1. Extra-Kilos loswerden

Schneeketten, Abdeckplane, Frostschutzkanister und Handbesen müssen nicht mehr griffbereit im Kofferraum liegen. Das spart Geld: Je weniger Gewicht sich im Auto befindet, desto niedriger ist sein Spritverbrauch. Wichtig: Enteisungsspray am besten im Keller einlagern – bei Hitze könnte es im Wageninneren explodieren.

Hab' mir heute Sandalen bestellt. Brauch' auch eine neue Regenjacke. Die Garderobe muss unbedingt mal aufgeräumt werden. Da hängt noch die speckige Segeljacke vom vorigen Jahr. Igitt. Die Wachsjacke ist auch abgewetzt. Wie jedes Mal habe ich das Gefühl, dass nichts passt. Wie jedes Mal auch die Realität: kein Geld für schicke Klamotten. Speckrollen, die verbieten die neueste Mode überhaupt in Betracht zu ziehen.

Ab morgen werde ich neue Saiten aufziehen. Ich pumpe mein Fahrrad auf. Muss mich abreagieren.

2. Schön geschmeidig

Anhaltende Feuchtigkeit und Kälte haben die Scharniere von Türen, Kofferraum und Tankdeckel strapaziert, was sich in Knarzgeräuschen äußert. Besprühen Sie die Schar-

niere mit weißem Sprühfett – tropft nicht und wirkt nachhaltiger als Öl.

Mein Knie knackt, als ich mit voller Wucht über die Kreuzung presche. Schweiß rinnt mir den Rücken hinunter, der Rollkragenpullover ist einfach zu dick. In der Stadt angekommen, schnaufe ich wie eine Dampfmaschine. Deshalb gönne ich mir in der Eisdiele eine Pause. Genieße die Sonne.

3. Dampf und Dusche



Gönnen Sie Ihrem Auto in der Waschstraße jetzt eine ausgiebige Dusche mit Unterbodenwäsche. Nichts entfernt hartnäckige Salzreste, die sich vor allem an Radkästen und Boden festsetzen, gründlicher als der dabei zum Einsatz kommende Dampfstrahler.

Als ich nach Hause komme, rieche ich nach kaltem, klebrigem Schweiß und altem Fahrradöl. Auf den letzten Metern

ist mir die Kette abgesprungen. Die Dusche tut mir gut. Nach einer kräftigen Bürstenmassage gönne ich mir eine starke Tasse Kaffee.

4. Klarer Durchblick

Grauschleier auf den Scheiben: In den letzten Monaten war das Heizungsgebläse im Dauereinsatz und hat dabei jede Menge Staub an das Innenglas gewirbelt. Bevor sie den Schmutzfilm mit Fensterreiniger entfernen, checken Sie erst noch die Scheibengummis. Poröse Stellen einfach mit etwas Butter

fetten. Nicht vergessen: Wasserstand der Scheibenwischanlage kontrollieren und Front- und Heck-Scheibenwischerblätter mit einem feuch-

ten Tuch säubern. Bilden sich danach noch Schlieren, sind neue Wischer fällig.

Langsam zweifle ich an meinem Vorhaben. „Quatsch“, denke ich, „Du hast nur nicht den richtigen Blickwinkel. Mit 10 Kilos weniger flitzst du wie ein Rennfahrer durch die Stadt.“ Eine Freundin hat mir geschrieben, dass bei ihr im Keller ein unbenutztes Rennrad steht. Ein Traum... meine Masse und das Kopfsteinpflaster der Altstadt

verformen jede Alufelge. Frustriert nehme ich mir einen Apfel aus dem Kühlschrank.

5. Makel kaschieren

Spätfolge von Streusplitt: Da er beim Fahren im Winter hochgeschleudert wird, hinterlässt er leider fiese Lackkratzer. Ruck, zuck können daraus größere Rostschäden entstehen. Nach (!) der Autowäsche sollten Sie deswegen unbedingt nach solchen Rostherden suchen. Kleine Kratzer mit Lackreiniger wegpolieren, größere erst mit Schmirgelpapier leicht aufräumen und dann mit einem Lackstift überpinseln.

Auf dem Weg zum Klo mache ich den fatalen Fehler in den Spiegel zu schauen. Etwas aufgequollen, mit geröteter Nase und fleckigem Gesicht, mache ich meinem Selbst kein Kompliment. Etwas Make up würde die Sache mildern, auf der anderen Seite meiner Umgebung nur signalisieren, dass eine Veränderung fällig ist. Das wirft mich um Meilen zurück. – Alles lebt, alles bewegt sich.

Es ist Frühling! – Nur ich sehe aus wie eine Eule.

6. Gutes Timing

Ab April sind wieder Sommerreifen fällig – senken die Spritkosten! Wer selbst Reifen wechselt: Wagenheber korrekt ansetzen (zwischen den Markierungen), sonst schadet's dem Auto. Nach dem Aufziehen Luftdruck prüfen, auch beim Ersatzrad.

Ich rufe meine Freundin an und heule mich bei ihr aus. Sie macht alles nur schlimmer. Sie sagt, ich solle mir eine Liebste suchen. Meint, dann würde ich automatisch abnehmen. Glaube nicht, dass ich aus meiner Haut komme. Was soll ich mit einer Frau im Frühling? Die bringt mich nur um meine ruhigen freien Tage...

7. Check-up

Nun noch Bremsanlage, Öl- und Kühlwasserstand vom Profi überprüfen lassen. Hat sich z.B. der leere Weg des Handbremsenhebels verdächtig verlängert, könnten die Bremsen abgenutzt sein. Ein Ölwechsel

empfiehlt sich alle 10000 km oder einmal im Jahr. Preise vergleichen: Oft ist der Check beim Vertragshändler teurer als in kleinen Fachwerkstätten.

Ich rufe beim Hausarzt an und lasse mir einen Termin geben. Er verbietet mir in der nächsten Zeit Rad zu fahren. Zu Hause sinke ich auf das Sofa. Ich hole mir ein Buch und eine Tafel Schokolade aus dem Schrank. Endlich Ruhe! (bs)

Du findest diese Zeitung langweilig?

Oder es fehlt was? Dann

schreibe für Lexplosiv! Über

deinen Urlaub • ein gelesenes Buch • deine Lieblings TV-Serie • einen Veranstaltungstipp • einen Kinofilm • eine Lesung, Party, Ausstellung, Konzert • eine Kurzgeschichte • eine Kleinanzeige • ein Foto • einen guten Witz • News aus der Szene • Interessantes aus Politik, Wissenschaft, Sport, Technik, Gesundheit: www.lexplosiv.de

Frauenpower

Seit Januar nehme ich jeden Donnerstag an einem Sport- und Fitnesstraining für Frauen vom schwul-lesbischen Sportverein Androgym teil.

Die Kursleiterin Petra beginnt mit dynamischen Bewegungen, die in Dehnübun-

gen übergehen. Am Schluss heizt sie uns zum Warmwerden noch mal richtig ein. Das Ganze dauert gut eine Stunde, mir gefallen der Ablauf und die Zeitdauer und es macht Spaß. In der Regel sind wir zwischen 6 und 10 Frauen. Manchmal ist es recht anstrengend, und trotzdem bin

ich hinterher froh, dass ich mich mal wieder überwunden habe, etwas für meinen Körper zu tun. Vielleicht habt ihr ja auch Lust auf Frauenpower...?! HB

Do, 20.00 bis 21.15 Uhr
Freiherr-vom-Stein-Schule
Hindenburgplatz



Frauen Mädchen

★ **Bildung** ★ **Beratung** ★ **Berufsplanung** ★

**Anne Neugebauer – Diplom Pädagogin
c/o FrauenForschungsStelle Münster e.V.**

Achtermannstr. 10-12 · 48143 Münster

Tel. 0251 / 511195 dienstags 10-12 h

★ **0176 / 50195257** ★ a.neugebauer@muenster.de ★

Petra Hirche
Jutta Schepers

Psychologische Psychotherapeutinnen

Verspoel 7-8 · 48143 Münster
Tel. 0251-40303 · Fax 0251-4140548
E-Mail Hir-Sche@t-online.de



Trinken • Essen
Kegeln • Billard
Darts
Premiere
Sportsworld
Biergarten • SAAL
Live Musik

Öffnungszeiten:

Montag bis Sonntag

17.00 - 01.00 Uhr

Fussballsamstage

15.00 - 01.00 Uhr

Küche:

Montag bis Samstag:

18.00 - 24.00 Uhr

Sonntag: 17.30 - 23.00 Uhr

**Diepenbrock 30
48145 Münster
Tel: 02 51 / 3 39 88**



labrys.de

Modernes Antiquariat für Frauenliteratur

Neuwertige und gebrauchte Frauen- und
Lesbenliteratur bequem von zuhause aussuchen und
bestellen unter: **www.labrys.de**

Tabuthema Sex im Alter

Seit einiger Zeit studiere ich in Enschede im Bereich „Mens en Maatschappij“ (Sozialwesen). Durch meinen häufigen Kontakt zu unseren Nachbarn blieb es nicht aus, dass ich noch einmal einen ganz anderen Blickwinkel für gesellschaftliche Themen bekam.

Ein Schlüsselerlebnis in punkto „Problemorientiertes Arbeiten“ hatte ich bei der Recherche zu dem „Tabuthema“ Sex im Alter – Lesben im Alter. Ich landete bei einer Befragung von Pflegepersonal im „Feierabendheim“. Wir konzentrierten uns bei unserer Forschungsarbeit auf den grenznahen ländlichen Bereich. Dabei stellte ich fest, dass es „anders lebende“ Frauen und Männer in den dort gut organisierten Pflegeheimen praktisch nicht gibt, weil ja der Blickpunkt von Pflege eher auf Versorgung als auf Betreuung liegt. Beim aktuellen selbstfabrizierten Pflege-notstand können keine großen Sprünge gemacht werden. Mal ganz von dem Umstand abgesehen, dass die lesbische Lebensart nicht unbedingt in Pflegeheimen präsent ist.

Wo liegt das Problem? Neben mangelnder Intimsphäre und fehlender Beziehungs- und Kontaktebene sicher-



lich auch in Hemmschwellen durch den Lebens- bzw. Wohnort.

Im Grunde wäre ja eine erfrischende Gesprächsrunde als Freizeitangebot schon ein problemorientierter Ansatz, weil es interessierten Frauen möglich macht, miteinander Kontakt aufzunehmen. Also: ein Vortrag über lesbische Lebensart im Pflegeheim?

Kritik aus der Studiengruppe kam sofort: Wie wollen wir andersdenkende Lebensart in die Pflege integrieren, wenn wir wieder nur gesonderte Gruppenangebote machen?

Mein Gegenargument: Wenn

minierung von Lesben und Schwulen ist in den Kreisen älterer Jahrgänge noch deutlich spürbar. Darum brauchen wir nicht nur alternative Pflege – Angebote, sondern auch Schutzräume. Immer noch. Und ausreichendes Pflegepersonal, das auch in diesem Aspekt umfassend geschult ist...

(b.s.)

Interessante Links:

www.donnaklara.de
www.NRW-Lesben.de
 Hilfe zum Thema auch in der Frauenforschungsstelle

LIVAS-Winterreise V

Donnerstag, 16.03.2006:

Münster

Ich werde es schaffen, bestimmt. Skier, Skischuhe, Stöcke, EIN Treckingrucksack, einer nur, Handgepäck.

Freitag, 17.03.2006,

3.00 Uhr: Münster

Im Treppenhaus falle ich fast über eine Maus, während ich das Gepäck nach unten trage. Eine große Maus. Hoffentlich! Zweite Etappe Gepäck kommt unten an: Die Tür schlägt bereits hinter meinen geliebten Nicht-Carving-Skiern in perfekter Länge und absolut trendiger Farbe (textmarkergelb) zu. Hoffentlich sind sie mit Nika gegangen!

Freitag, 17.03.2006:

Zürich

Wir sind in der Schweiz! Meine Skier auch. Alles ist gut. Schweizer Spezialitäten rücken den Urlaub in greifbare Nähe (morgen um diese Zeit auf der Piste, hmmm). Die Sonne scheint, der Schnee schmilzt, die Berggipfel liegen leider im Dunst, aber sonst geht's uns gut, meiner Reiseleitung und mir – oder, Nika?

Samstag, 18.03.2006:

Tannenbodenalp, Flumserberg

Brigitte und Annette stoßen zum Frühstück zu uns. Wir begeben uns im Sonnenschein auf Skiern und mit reichlich Gepäck auf die Piste und ma-

chen uns auf den Weg zum Berghotel Seebenalp, mitten im Skigebiet – und, was nicht unerwähnt bleiben sollte, an unserem Lieblingshang der letzten Jahre. Irgendwie kann ich diesen Spruch meines einstigen Mitbewohners nicht vergessen, den er sich nicht verkneifen konnte, als er mich mit Rucksack sah:

in dem wir ein Zwischenlager errichten.

Die Zimmer im Hotel sind gemütlich und freundlich. Nach einem erneuten kurzen Aus- und Umpacken machen wir uns wieder auf den Weg zum Auto, um noch mehr Gepäck sowie Tine und Karin abzuholen. Der Auszug aus Ägypten könnte nicht aufwändiger



Blick aus dem Hotelfenster

Ameisen können auch ein Vielfaches ihres Körpergewichts tragen. Nika ist zwar größer als eine Ameise, aber das mit der Tragkraft scheint auch auf sie zuzutreffen. Ein Rucksack, nicht mehr, aber er hat etwa das Format eines auf den Rücken geschnallten Einkaufswagens. So mutig, tapfer und stark sind wir anderen bei unserer ersten Abfahrt nicht und packen aus und um und sind froh über das nahe der Gondel abgestellte Auto,

sein, aber wir werden das eine oder andere Utensil noch zu schätzen wissen. Unter anderem das Lexikon, das Nikas Rückenmuskeln beansprucht hat und uns nun zu neuen Erkenntnissen beim Lexikonspiel verhilft.

Sonntag, 19.03.2006:

Seebenalp

Strahlender Sonnenschein, Pulverschnee. So stellt man sich das vor. Und so ist es auch. Nach dem Frühstück sind wir die einzigen Gäste

im Hotel, was zwar die Üppigkeit der Mahlzeiten etwas schmälert, uns aber ansonsten sehr gelegen kommt. Heute machen wir uns die höchstgelegene Piste zu eigen, genießen den Ausblick und verzichten in diesem Jahr auf das obligatorische Gruppenfoto. Man entwickelt sich eben doch weiter.

Nachdem wir noch am Tag zuvor unseren Ruf als internationale Wissenschaftsgruppe zu heben versucht haben, übersteht nun auch das wichtigste Utensil (Annettes Laptop) den Weg über die Piste unbeschadet, sodass unser Abendprogramm von nun an „Entspannung mit The L-Word“ heißt. Heute ist der Pilotfilm dran. Anschließend muss ich noch etwas Sterne gucken, denn der Nachthimmel ist einfach nur faszinierend, wolkenlos und umwerfend schön. Zumindest für mich. Und so sperrt mich mein „Lieblingsskellner“ mal kurzentschlossen und offenbar absichtlich auf der Terrasse aus. Aber wozu teilt man sich Doppelzimmer? Karin lässt mich einfach wieder rein. Sowas!

Dienstag, 21.03.2006:

Seebenalp

Die Touristen auf der Piste sind endgültig weg. Wir haben Platz. Die Sonne haben sie leider mitgenommen. Immerhin können wir diese noch von dem einen oder anderen



Es gab reichlich Zeit die Sonne zu genießen

Gastspiel überzeugen. Wir haben auch bereits an unserem Video gearbeitet, obwohl Nika entschieden etwas dagegen zu haben scheint, dass es Spielfilmlänge bekommt.

Wir lernen uns und das Universum immer besser kennen: Den Fahrstil, die charakteristischen Lifteigenschaften (neben die Lehne des Sesselliftes setzen, sich spontan für andere Liftpartnerinnen entscheiden, vor Lachen zu ver-

gessen, durch das Sessellifttörchen zu gehen, wodurch sich die Fünfergruppe auf drei Vierersessel aufteilt), wohlige Seufzer bei gewissen schmutzigen L-Word-Szenen der einen und leichte Aggressivitätsschübe, die ebenfalls zu Seufzern verleiten, beim Auftreten der Jenny in den Folgen der ersten L-Word-Staffel bei den anderen. Wir werden mit einigen Helvetismen vertraut, zumindest fast meistens, lernen, dass „zirka 100% der Beinbrüche auf der letzten Abfahrt passieren“, wie tief man sinken kann, wenn man im Dunkeln versucht, um den See zu laufen, wie es sich anfühlt, auf gleicher Höhe mit Annette zu sein, bevor man ebenfalls bis über die Knöchel im Weiß verschwindet, dass Motorradhosen im Schnee Abdrücke wie Elefantenfüße hinterlassen, wenn man entsprechendes Schuhwerk trägt und in der Mitte des Weges geht, dass einige von uns die Pau-





Blick aufs Nebelmeer von der Piste aus

sen mindestens ebenso lieben, wie das Skifahren, dass auch manchmal die Einsamkeit verlockend ist...

Mittwoch, 22.03.2006:

Seebenalp

Wir stehen früh auf, um vor

Einsetzen der Mittagshitze das Pistenvergnügen ausgekostet zu haben – und dehnen das Frühstück auf zwei Stunden aus. Unser langer Atem hilft uns, die Wolken bis zum Abend wegzupusten und noch

Möglich waren 6 bis 16 Teilnehmerinnen. Angemeldet waren 7, von denen eine leider kurzfristig absagen musste.

Die Teilnehmerinnen waren im Alter von Mitte Zwanzig bis Mitte Fünfzig, wobei ein deutlicher Schwerpunkt bei Mitte Vierzig lag. Der Fahrstil reichte von unerschrocken-forsch über mutig-motiviert bis zu elegant-(nahezu) perfekt, aber auch Anfängerinnen hätten ihren Platz in der Gruppe gefunden. Die Sportlichkeit der Gruppe war eher vorgetäuscht – mit wechselnder Perfektion und Glaubwürdigkeit.

Programmpunkte: In diesem Jahr haben zwei Frauen einen Teil des Tages genutzt, um zu arbeiten. Ansonsten waren Skifahren, Spaziergänge in der Nähe des Hotels und gemeinsame Pausen unsere Favoriten. Im Hotel besteht die Möglichkeit, im Speisesaal mittels Beamer Filme auf Leinwand zu sehen. Bei schlechtem Wetter kann nach einer kurzen Skiabfahrt der Weg nach Bad Ragaz in die Therme angetreten bzw. andere Unternehmungen außerhalb des Skigebiets in Angriff genommen werden. Da die Lifte nur bis 16.30 Uhr lau-

traumhaft schöne, sonnige Abfahrten zu genießen. Das Käsefondue am Abend sorgt für die nötige Bettschwere. Da aber Nikas und Annettes Bett schon Abend für Abend von fünf giggelnden Frauen belagert wird (unser Ruf ist ruiniert, aber wen könnte das stören?) versuchen wir noch etwas Gewicht abzulegen, indem wir einen Nachtspaziergang um den verschneiten, zugefrorenen See vor unserer Haustür anstreben. Das stellt uns zunächst vor die schwierige und bereits enorm kalorienzehrende Entscheidung: links rum oder rechts rum. Erster Versuch politisch korrekt: zuerst links rum. „The milky way“ verschwimmt in irgendwas, nur nicht in Milch,

fen, muss um diese Zeit der Rückweg über die Piste angetreten sein – sofern man nicht einen Fußweg von etwa einer Stunde durch den Schnee in Kauf nehmen will. Das Hotel ist auch mit Schneeschuhen, Langlauf- und Tourenski zu erreichen.

Skigebiet: von leicht bis schwer, wenige Buckelpisten, keine Lawinengefahr, einige unpräparierte, unkontrollierte Abfahrten. Kontaktmöglichkeiten:

www.seebenalp.ch

Tel.: 0041 81 738 12 23

www.flumserberg.ch

Tel.: 0041 81 720 18 18



Das Hotel

Bilder ed

zu sehen ist eigentlich nichts, abgesehen von einem Pistenraupenaufstieg vorm Hotel. Wir kommen mit Hilfe leuchtender Handydisplays bis etwa zur Mitte des Rundwegs, dann erscheint es zu gewagt, auf diese Weise unsere Knochen zu riskieren und mit der Beleuchtung von Wunderkerzen machen wir uns auf den Rückweg. Die Clique aus dem „Planet“ (beliebtes Café und Treffpunkt in „The L-Word“) wartete auf uns: Nika hat bereits das Kino hergerichtet.

Donnerstag, 23.03.2006: Überall und überhaupt

Nebel. Neuschnee. Dunkle und stürmische Nacht. Auf nach Bad Ragaz in die Therme? Oh nein, nicht mit uns. Skifahren ist unsere Passion. Aber zunächst muss der Weg um den See für den Abend endgültig ausgekundschaftet werden. Die schwierige Aufgabe übernehmen Brigitte und ich. Diesmal rechts rum. Vorsicht, nicht den Fuß in den Elefantenspuren verknacksen. Bis

zur Biegung um den Hügel ist alles gut. Dann ist alles weiß. Oben, unten, links, rechts. Aber es ist Tag, was also sollte uns diesmal von unserer Mission abhalten? Wir finden sogar den Weg auf die Skipiste, der uns ein klitzekleines

bisschen vom rechten Weg abbringt.

Mittagspause: Maschgenkamm

Mal verschwinden wir in der Wolke, mal die umliegenden Berge. Wer könnte es da verdenken, dass ich den Parallelschwung noch immer nicht beherrsche?

Karin entdeckt ihre Leidenschaft fürs Natel (nein, keine neue Freundin, Schweizerisch für Handy). Wir dürfen gespannt sein, auf Fotos, Dia-shows, neue Hintergrundbilder, Frauen in diversen Rahmen, Berge im Nebel, Pisten im Tiefschnee, Fotos mit Livesound, SMS, die man in Ordnern ablegen und wieder aufrufen kann, Akkus die irgendwann den Geist aufgeben, einfach Technik, die begeistert.

Ab heute sind wir nicht mehr alleine im Hotel eine Achtergruppe Dänen teilt mit uns den riesigen Speisesaal.

Samstag, 25.03.2006: Tannenbodenalp

Wir kennen die Piste so gut,

dass wir sie blind fahren können. Und das ist gut so. Wir haben viel gelernt in diesem Urlaub. Was echter Schweizer Gebirgsnebel ist, lernen wir heute. Wir verfrachten in zwei Etappen unser Gepäck zurück ins Auto. Die Piste weint bereits jetzt um uns, das macht den Schnee nicht leichter. Ich probiere mal, ob man von oben bis unten ohne einen einzigen Bogen fahren kann und trotzdem Nika nicht überholen muss. Zweimal muss ich schummeln, aber es kommt meinem wertvollen Gepäck zugute.

Und schon heißt es Abschied nehmen. Nikas Import-Exportunternehmen muss noch durch Coop und Migros (Discount-Ketten in der Schweiz), wo sich Annette in diverse Auslagen vergucken wird, und Brigitte und ich werden gemeinsam im Zug erfahren, wie häufig man eine einzige Bahnkarte auf dem Weg von Unterterzen nach Münster lochen und stempeln kann. Aber verraten werden wir es nicht. Wer sich dafür interessiert, kann ja die LIVAS-Winterreise 2007 ins Auge fassen. Dabei hoffe ich fest, dass diese Gruppe auch im nächsten Jahr zusammenkommt. Ich bin jedenfalls dabei. Das mit dem Parallelschwung muss doch irgendwie möglich sein! (ed)

Proteste gegen Kürzungen

Wie in der letzten Ausgabe berichtet, beabsichtigt das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration, die Mittel für die Akzeptanzkampagne zu streichen und die Förderung im Bereich „Gleichgeschlechtliche Lebensweisen“ um fast 40 % zu kürzen.

Das Ministerium erhielt mehr als 200 Briefe, in denen Vereine, Initiativen und Einzelpersonen ihren Protest zum Ausdruck brachten. Auch LIVAS e.V. folgte dem Aufruf der LAG Lesben in NRW und des Schwulen Netzwerks NRW, sich an den Protesten zu beteiligen und richtete ein Schreiben an den zuständigen Minister Armin Laschet, in dem u.a. darauf hingewiesen wurde, dass die Antidiskriminierungsarbeit nach wie vor dringend notwendig sei. Der Minister wurde aufgefordert die Mittelkürzungen zurückzunehmen. Ein gleichlautendes Schreiben wurde an die Vorsitzende des Ausschusses für Generationen, Familie und Integration, Andrea Milz, gerichtet.

Antwortschreiben erhielt LIVAS vom Ministerium, vom Ausschuss und von der FDP-Landtagsfraktion, die das Schreiben von LIVAS über den Verteiler des Ausschusses erhalten hatte.

Die Antworten sind natürlich

alles andere als zufriedenstellend. Sowohl das Sekretariat von Frau Milz als auch der Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion, Ralf Witzel, weisen auf die „dramatische Haushaltslage“ bzw. den „finanzpolitischen Ausnahmezustand“ in Nordrhein-Westfalen und den daraus resul-

hinweg, dass die FDP den Koalitionsfrieden wahrscheinlich einigen hunderttausend Euro für lesbisch-schwule Projekte nicht opfern wird.

Wesentlich konkreter sind die Aussagen im Antwortschreiben des Ministeriums:

„(...) Profilierte Politik ist in dieser Finanzsituation nur mög-



Die Aktionspostkarte gegen die Kürzungen

tierenden Sparzwang hin. Herr Witzel verweist darüber hinaus darauf, dass sich „die FDP-Landtagsfraktion in der Vergangenheit verschiedentlich für die vielfältigen Potentiale der schwul-lesbischen Antidiskriminierungsarbeit verwendet“ habe. Außerdem berate die „Fraktion auch über alternative Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des vom Finanzminister vorgegebenen Haushaltsrahmens“. Die in der Politik stark ausgeprägte hohe Kunst der Worthülse täuscht nicht darüber

lich, wenn Kürzungen nicht gleichmäßig über alle Bereiche verteilt, sondern inhaltliche Schwerpunkte vorgesehen werden. So hat das Ministerium beispielsweise den Ansatz für frühkindliche Sprachförderung verdoppelt. Kürzungen bei Familienbildung, Familienberatung und Familienverbänden – also Einrichtungen, die beim neuen familienpolitischen Schwerpunkt der Landesregierung, dem Aufbau der Familienzentren, einen zentralen Beitrag leisten sollen – wurden, soweit mög-

lich, etwas abgefedert.

Um dies zu realisieren, musste an anderen Stellen zwangsläufig stärker gekürzt werden. Das trifft auch für den Bereich gleichgeschlechtlicher Lebensweisen zu.

Aus Sicht der Landesregierung hat sich die Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Lebensweisen in unserer Gesellschaft in den letzten Jahren in erfreulicher Weise verbessert. Aus diesem Grund hält das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration die vorgesehenen Kürzungen in diesem Bereich vor dem Hintergrund der gegebenen Haushaltssituation für vertretbar. (...)“

Hört, hört!!! Die Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Lebensweisen hat sich also verbessert. Dazu dürfte die Ak-

zeptanzkampagne der ehemaligen Landesregierung einen großen Teil beigesteuert haben. Und weil die Kampagne so erfolgreich war, wird sie folgerichtig eingestellt. Diese Logik ist zwingend.

Ebenfalls offensichtlich ist, dass die CDU weiterhin konsequent an den gesellschaftlichen Realitäten vorbeisieht und ihren Schwerpunkt bei der Familienpolitik setzt. Das klassische Familienbild von Vater, Mutter und Kindern trifft nur noch auf ein Drittel der Bevölkerung zu, der Rest lebt in vielfältigster Art und Weise und wird von der CDU ignoriert. Bemerkenswert ist auch die Tatsache, dass allen Sparzwängen zum Trotz der Etat für die Landwirtschaft, die ohnehin schon mit Milliardenbeträgen von der EU subventi-

oniert wird, um etliche Millionen Euro erhöht worden ist. Man hätschelt halt seine Klientel, die nächste Wahl kommt bestimmt.

Lesben und Schwule jedenfalls sollten optimistisch in die Zukunft blicken. Nächstes Jahr ist die Akzeptanz für gleichgeschlechtliche Lebensweisen vermutlich noch weiter gestiegen, sodass die noch bestehende Restförderung im Bereich psychosoziale Beratungsarbeit, Anti-Gewalt-Arbeit sowie die Schwullesbische Aufklärungsarbeit (SchLAu NRW) und für die LAG Lesben in NRW sowie das Schwule Netzwerk NRW eingestellt werden kann.

In der Lindenstraße sind Lesben und Schwule schließlich auch noch nie diskriminiert worden!
(frg)

Kein Witwengeld für Beamte in Homo-Ehe Richter verneinen Diskriminierungsvorwurf

In einer eingetragenen Partnerschaft lebende homosexuelle Beamte haben nach dem Tod ihres Lebensgefährten keinen Anspruch auf Sterbe- und Witwengeld. Dies hat das rheinland-pfälzische Verwaltungsgericht Koblenz in einem jetzt veröffentlichten Urteil entschieden.

Der verstorbene Beamte war im Mai 2004 mit dem Kläger eine eingetragene Lebenspartnerschaft eingegangen.

Nach dem Tod des Beamten beantragte der Kläger sowohl Sterbe- als auch ein Witwengeld. Die Oberfinanzdirektion Rheinland-Pfalz lehnte die Anträge ab – zu Recht.

Der Kläger habe keinen Anspruch auf die beantragten Leistungen, urteilten die Richter. Es sei sachlich gerechtfertigt, eine eingetragene Lebenspartnerschaft gleichgeschlechtlicher Personen nicht mit einer Ehe gleichzu-

stellen, die nach dem Grundgesetz unter einem besonderen Schutz der staatlichen Ordnung stehe. Das sei keine Diskriminierung homosexueller Partnerschaften, urteilten die Richter. Die Ehe sei „die Vorstufe der für das Fortbestehen der menschlichen Gemeinschaft unerlässlichen Familie“, und daher sei die Ungleichbehandlung gerechtfertigt, so die Richter.

internet

Luisa Duvenbeck

biodynamische Tanzpädagogin - Heilende Kräfte im Tanz ®

- ~ flow & dance - biodynamisches Tanzen
- ~ offene Tanz-Angebote
- ~ Einzelarbeit



Infos: Tel. 02 51 2 65 99 63
www.tanz-zeit.net



KOMPASS

...treten Sie in Kommunikation...
Seminare für Frauen

- NLP Einführungskurse
- Wunschgewicht erreichen und halten
- Frauen und Geld

www.kompass.com
info@kompass.com
Telefon: 02571-3162



Hiltrud Allhoff

Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin
nach Schlawhorst & Andersen (staatlich anerkannt)

Hubertstraße 21
48155 Münster
Tel.: 0251 609 09 89

- Stimmbildung
- Stimmtherapie
- Sprechtraining
- Atemschulung
- Gesangsunterricht

Lesbentelefon Münster

Das Lesbentelefon in Münster besteht seit 1986!
Unser Hauptanliegen ist es, für lesbische Frauen
und Mädchen ein Beratungs-, Unterstützungs-
und Informationsangebot bereitzustellen.

Information
und Beratung
donnerstags
20 bis 22 Uhr

194 46



Dorothee Tietz



**Traditionelle
Chinesische Medizin
Shiatsu**

Heilpraktikerin
Shiatsu-Lehrtherapeutin (GSD)

Diepenbrockstr. 32
48145 Münster
Tel. (02 51) 13 25 53
E-mail: dorothee.tietz@gmx.de

Klang-Geburten und Bilder im Kopf

„Ich höre zu. Hörsagen bestimmt das Leben. Und Erinnerungen. Ohne Erinnerungen gibt es keine Zukunft. Ohne Geschichte und Ohrenzeugen keine Geschichte. Wie es gewesen sein könnte, wenn wir gehört und geredet und gehandelt, wenn wir unsere Geschichten erfunden hätten. Ich erzähle, was war und was sein könnte, wenn es geschähe. Ich kann sagen und denken, was ich will. Ich lebe hier. Mit meinem Kopf.“

Zuhören und gehört werden: Zwei Seiten eines Anspruchs, den eigenen Weg zu sich selbst beschreiben zu wollen und zu können. Wie für Monika Walther, die in ihrer Erzählung „Landschaft zu besichtigen“ davon spricht, nach jahrelanger Ruhelosigkeit im „Droste-land“ angekommen zu sein, sind es die Momente des Experimentierens und Ausprobierens, die es Schriftstellerinnen ermöglichen, selbstbewusst und eigensinnig, neugierig und trotzend vielfältige Lebensformen zu (er-)finden oder solche überhaupt erst sichtbar zu machen.

Auf die Spuren solcher Suchbewegungen begab sich am Vora-bend des diesjährigen Internationalen Frauentages eine Veranstaltung des Frauenbüros der Stadt Münster, die unter dem Motto „Erlesenes Frauenleben“, Texte von Schriftstellerinnen



Mechthild Großmann

aus der Region vorstellte. Unterstützung bei der Präsentation der Erzählpassagen aus den Werken von Petra Fitzek, Eva Maaser, Gisela Pauly, Clara Ratzka, Annette von Droste-Hülshoff und Monika Walther erhielten die Veranstalterinnen von der nicht nur aus Tatort-Krimis bekannten Schauspielerin Mechthild Großmann, die in fulminanter Weise die qualitativ durchaus heterogenen Texte engagiert und stimmungsgewaltig in Szene zu setzen verstand. Ihre Präsenz und beachtliche Wandlungsfähigkeit, die jeder Figur ihr eignes Klang-Profil gab, ließ die Texte „im Kopf“ wie auf einer Bühne lebendig werden – eine Erfahrung, die Liebhaberinnen von Literaturhörbüchern wiederholen können beim Be-lauschen ihrer Stimme in Fay Weldons „Die Teufelin“ oder in Texten zu Gertrude Stein.

Musikalisch begleitet wurde die szenische Lesung Großmanns im dicht gedrängten, weil gänzlich und zu Recht ausverkauf-



Christiane Hagedorn

ten Rathausfestsaal, von der an den städtischen Bühnen arbeitenden Schauspielerin und Sängerin Christiane Hagedorn und Band, die Kostproben aus ihrem neuen Programm „Night is young“ vorstellte. Ebenso wie Großmann verstand es Hagedorn die eingängig bekannten Jazz- und Schlager-Oldies wie „Strangers in the Night“, „Walkin’ on the Moon“ oder „Für eine Nacht voller Seligkeit“ eigensinnig zu interpretieren, was den Hörgenuss umso größer werden ließ, je mehr sich das scheinbar Vertraute zu Gunsten der klanglichen Überraschung verschob.

Spielerisch, experimentierend und humorvoll präsentierten sich hier zwei Stimmakrobatinnen! Schade nur, dass (so ihr letzter Titel) „Die Nacht, [die] nicht allein zum Schlafen da“ ist, so schnell vorbei ging, und keine Zeit für eine Zugabe blieb. Da capo! – und Glückwunsch zur gelungenen Doppelpremiere! (R.A.)

After-Work-Party am 21.03.2006, 18:00 Uhr

Pünktlich um 18:30 Uhr (frau will ja auch nicht die erste Besucherin sein), stieg ich die Treppen zum LIVAS-Thekenraum hoch und war als erstes überrascht, dass sich die Veranstalterinnen sogar die Mühe gemacht hatten, die Treppe mit den üblichen Teelichtern zu dekorieren.

Oben angekommen entrichtete ich meinen Eintrittsobolus in Höhe von 4,50 € und wurde direkt gefragt, ob ich auch das Buffet für 3,50 € in Anspruch nehmen wollte. Schade, dass ich davon nichts gewusst hatte, denn das Buffet war echt klasse und die 3,50 € allemale wert... (wer hat das

eigentlich zubereitet???) Auf jeden Fall ein dickes Lob an die Damen, die sich dafür in der Küche ausgelassen hatten. Ich kam also rein und es war, wie ich ja auch erwartet hatte, sehr übersichtlich. Dafür hatte ich mich natürlich vorsorglich mit Freundinnen verabredet, die auch nach und nach alle eintrudelten. Wir standen am Tresen, quatschten ein wenig, tranken etwas zusammen und als wir uns so richtig eingewöhnt hatten, haben wir uns auch mal auf die Tanzfläche gewagt. Die Musik von DJane Silver war abwechslungsreich und tanzbar.... also auch hier nichts zu meckern... Alles in

allem fand ich die Atmosphäre total schön und habe mich sehr wohl gefühlt, auch wenn der Raum nicht knallvoll war. Der Abend war eine super Gelegenheit Freundinnen zu treffen und ein zwangloses Mit-einander zwischen Klön-Treff und Tanz-Party zu pflegen. Ich hoffe inständig, dass die After-Work-Party noch häufiger stattfindet und sich weiter rumspricht. Ich kann dieses Event auf jeden Fall all jenen wärmstens empfehlen, die einen netten Abend mit Fêtenstimmung erleben und trotzdem zu einer zivilen Zeit wieder auf der heimischen Couch sitzen wollen. (cn)

6 Jahre Bandidas!

Mit den ersten Gedanken an ein Frauenmusikprojekt und einer musikalischen Herausforderung fing vor 6 Jahren alles an: die Bandidas entstanden – eine Frauentrommel-



Die Bandidas am Standfest 2002

gruppe, deren erstes Stück ein mitreißender Rhythmus aus dem Nordosten Brasiliens war, der Samba-Reggae.

Mittlerweile spielen die 17 Frauen unter der Leitung von Heike Gruber viele verschiedene Grooves, die den musikalischen Reichtum Brasiliens und den Spaß am Trommeln zeigen! Bei den Auftritten der Bandidas bleibt

kein T-Shirt trocken: heiße Beats, glitzernde Kostüme, Bühnenshow und die Power der Trommlerinnen bringen auch eher zurückhaltende Gemüter zum abtanzen. Ob als „Engel“ auf dem Müns-

teraner Weihnachtsmarkt, bei Stadtfesten, beim Standfest von LIVAS/ KCM oder beim Bremer Samba-Karneval: die Spielfreude der „DamenSchlagKapelle“ ist ansteckend!

Ulrike Haug

It's fun to drum – das wollen wir mit euch feiern und laden alle Frauen ein zur **Frauenparty mit den DJanes Christa & Dany und den Bandidas!**

kommen • hören
abtanzen

Am 29. April 2006 im cuba nova, Achtermannstraße
Einlass 21 Uhr, Beginn 21.30 Uhr, Eintritt 7 €, VVK im cuba nova 5 €

Berlinale 2006 – Der TEDDY Award wurde 20

Die neun Mitglieder der internationalen TEDDY-Jury, die aus dem Kreis schwuler oder lesbischer Filmfestivalmacher und -macherinnen gewählt werden, sichteten Filme aller Sektionen des Festivals, die in einem schwulen, lesbischen und/oder transgener Kontext standen.

Der TEDDY wird in den Kategorien Bester Kurzfilm, Bester Dokumentar-/Essayfilm und Bester Spielfilm vergeben. Zuvor nominiert die Jury drei Filme aus jeder Kategorie.

Mitglieder der Jury

John Badalu (Indonesien), Noah Cowan (Kanada), Matt Fox (Großbritannien), Katrin Kremmler (Ungarn), Gary Mak (Hongkong), Nodi Murphy (Südafrika), Jennifer Ramme (Polen), Klaus Wai-gand (Deutschland), Kimberly Yutani (USA).



Der TEDDY für den besten Spielfilm, ging an ANG PAGDADALAGA NI MAXIMO OLIVEROS von Auraeus Solito aus den Philippinen für das amüsante und überzeugende Portrait eines außergewöhnlichen Jungen, der in einer verständnisvollen und toleranten

Umgebung lebt.

Der TEDDY für den besten Dokumentarfilm ging an AU-DELÀ DE LA HAINE von Olivier Meyrou aus Frankreich für die detailgetreue Darstellung und als tiefgründiges Beispiel menschlicher Gerechtigkeit im Angesicht antischwuler Gewalt.

Der TEDDY für den besten Kurzfilm, ging an EL DIA QUE MORÍ von Maryam Keshavarz aus den USA/Argentinien für die komplexe und subtile Erzählweise der Geschichte eines jungen Mädchens, das zum ersten Mal Liebe und Liebeskummer erfährt.

Der TEDDY Jury Award ging an COMBAT von Patrick Carpentier aus Belgien für die herausragende künstlerische Qualität und die ehrliche Darstellung ungefestigten Verlangens. (internet)

Interview zum TEDDY Award mit Katrin Kremmler

Lexplosiv führte ein Interview mit dem Jury-Mitglied Katrin Kremmler, Filmemacherin und Autorin, die zur Zeit in Budapest lebt.

Lex: Wie war die Juryarbeit für dich? Wie viele Stunden hast du im Kino verbracht? Und wie ging die Bewertung der Filme vor sich?

K. K.: Wir haben in fünfeinhalb Tagen 36 Filme gese-

hen. Meist von 9.00 bis Mitternacht, und dann immer zwischen den diversen Kinos hin- und her gerannt. STÖHN!! Man kam kaum aufs Klo. Zwischenrein hatten wir Jurybesprechungen. Es gab kein Bewertungssystem, wir sollten das „dem Herzen“ nach bewerten. Unsere Jury hat sich mehr oder weniger in zwei Frak-

tionen aufgeteilt, der einen war ästhetische, künstlerische, technische Brillanz wichtig, der anderen eher Inhalte, Aussage, politische Bedeutung etc. Aber es ging doch alles sehr nett und gesittet zu, wir konnten uns demokratisch einigen. Und es waren alles sehr interessante Leute. Habt Ihr gewusst, dass das einzige lesbisch-

schwule Filmfestival Afrikas in Kapstadt stattfindet?

Lex: Waren deiner Meinung nach lesbische Filme ausreichend vertreten?

K. K.: Nö. Es gab gerade mal einen einzigen Spielfilm, der war aus Rumänien (Legături Bolnavicioase – engl. Love Sick). Für ein westlicheres Publikum ist der leider schon etwas unbefriedigend. Keusche Studentinnenliebe, Inzest mit dem Bruder, kein Happy End. Aber ich fand ihn trotzdem gut, er fährt eben eine bestimmte Strategie, die im ultrahomophoben Rumänien funktionieren kann. Die lesbische Beziehung ist nicht auf Sex reduziert und eindeutig positiv dargestellt. Vor zehn Jahren war einvernehmliche Homosexualität zwischen Erwachsenen in Rumänien noch strafbar, es waren Leute deswegen im Gefängnis, das muss man bei solchen Sachen eben auch noch im Hinterkopf haben. Ich wurde von ein paar Reportern gefragt, ist der lesbische Film heutzutage noch Politikum? Na in Rumänien garantiert!

Dann gab's noch zwei lesbische Kurzfilme, der eine davon der argentinische, der gewonnen hat. Also insgesamt extrem wenig. Ich weiß nicht woran das liegt – vielleicht haben wir einfach ein mageres Jahr erwischt.



Bild aus dem Siegerfilm „Ang pagdadalaga ni maximo Oliveros“ von Auraeus Solito, Philippinen

Und, das darf ich jetzt ja auch sagen, ich war im letzten Jahr auf etlichen internationalen lesbisch-schwulen Filmfestivals, und dachte, Berlinale ist dann wirklich die Crème de la Crème, aber vom Niveau der Filme her hab ich woanders wirklich viel Besseres gesehen. Eine hervorragende Programmiererin aus der Schweiz sagte mir mal, auf der Berlinale findet sie eigentlich nie was wirklich Gutes, die besten Filme findet sie immer anderswo. Das kann ich jetzt auch unterschreiben. Keine Ahnung woran das liegt.

Ein Highlight für mich war das queere Programmertreffen, auch „Teddy-Familie“ genannt, da legen alle Festivals ihre Kataloge aus und frau kann kiloweise Pa-

pier einsammeln und sehen, was wo gelaufen ist und wie ranzukommen ist, und sich mit anderen FestivalmachernInnen vernetzen.

Lex: Welcher Film ist dein persönlicher Favorit?

K. K.: „Maximo Oliveros“, der gewonnen hat. Das ist eigentlich ein Kinderfilm! Aus den Philippinen! Mit einem queeren Zwölfjährigen, der völlig akzeptiert ist und sich in einen erwachsenen Polizisten verliebt. Was nicht so schlimm gewesen wäre, wären nicht sein Vater und seine Brüder Kleinganoven, und der Polizist unbestechlich. Filme für ein jugendliches Publikum scheinen viel deutlicher in der Message zu sein als die Erwachsenenfilme, weil ihr Publikum viel kritischer ist. Ich hab rich-

tig Lust auf Jugendfilme bekommen.

Andere Favoriten: „Paper Dolls“ aus Israel, Doku über phillippinische Illegale in Israel, die vom großen Auftritt als Drag-Truppe träumen - der kriegte die Goldelse, den Preis der Siegestsäule-LeserInnenjury. Und „Breakfast on Pluto“, der kriegte keinen Preis, wir dachten der ist so kommerziell, dass er nicht auf einen Teddy angewiesen ist, um Erfolg zu haben. Transe und IRA in den 60ern/70ern, gut gemachte Unterhaltung. Und „En Soap“ aus Dänemark, darin kommen sich eine transsexuelle Frau vor der OP und ihre Hetera-Nachbarin näher. Von uns hat der leider nichts gekriegt, aber dann einen Bären einkassiert, super. Und „Tintenfischalarm“ aus Österreich, Doku über einen intersexuellen jungen Mann. Jedes Jahr kommen hunderte von Babys mit uneindeutigem Geschlecht auf die Welt, und dann werden da oft diese operativen „Angleichungen“ gemacht, was nichts anderes ist als brutale genitale Verstümmelung, unter der die Betroffenen oft ein Leben lang leiden. Das Thema ist bisher so nicht behandelt worden, das ist ein sehr wichtiger Film. Und eigentlich gar kein trauriger Film, denn der Hauptdar-

steller Alex ist einfach klasse. Wenn wir dem Alex als Darsteller einen Teddy hätten geben können, hätte er ihn gekriegt! Wir haben den Film nominiert, aber uns hat etwas gestört, dass die Regisseurin sich selbst als Interviewerin zu sehr in Szene gesetzt hat. Trotzdem: Unbedingt angucken!

Darf ich auch meine zwei Hassfilme erwähnen? (läuft hellgrün an)

Nach tagelanger Kinohaft wird die Jurorin ungeduldig, und unmutig, wenn sie sich Sachen angucken muss, die da eigentlich nichts zu suchen hätten. Zum Beispiel „Container“, der neue Film von Lukas Moodysson. Wir kennen & lieben ihn seit „Fucking Amal“. Und jetzt DAS! Ein zugegeben ästhetisch interessanter Experimentalfilm, der als Kurzfilm sicher hervorragend gewesen wäre, aber er dauerte halt 74 Minuten und das ist Folter pur. „Ein kleines Mädchen im Körper eines Mannes“, Bilder und Voiceover voneinander abgekoppelt, (lest den Rest der Beschreibung im Internet nach). Der Film spielte mit der Idee von Transgender, aber hatte damit eigentlich nichts zu tun. Es war einfach klassisch art pour l'art ohne Rücksicht auf das Publikum. Ein Bekannter von mir, Jour-

nalist, hat, damit er nicht einpennt, mitgezählt, wie viele Leute bei der Premiere den Saal verlassen haben. Es waren 128, ein Rekord angeblich.

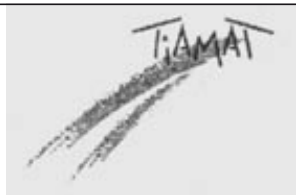
Zweiter Hassfilm: „Vacationland“. Keine Handlung, Laiendarsteller, technisch extrem unprofessionell, aber mit viel Sex drin. Das reicht vielen ja schon. Man kann auch mit mieser Technik klasse Sachen machen, kann das ja bewusst einsetzen oder damit spielen, aber DER denkt er macht Hollywood, und da wird's peinlich. Da hab ich mich echt gefragt, auf welcher Basis die Filme ausgesucht werden und wieso der so viel Öffentlichkeit kriegt. Es gibt hundert andere, gute Filme, die's warum auch immer nicht auf die Berlinale schaffen.

Mein Fazit: Es war schon klasse, tolle Leute getroffen, wichtige Connections gemacht, und auch ein paar gute Filme gesehen.

Ich wurde in meiner Eigenschaft als Festivalorganisatorin in die Teddy-Jury eingeladen, drum posaune ich hier auch noch mal: Unser Filmfestival & Gay Pride in Budapest ist dieses Jahr 22. – 25. Juni. Wenn Ihr Lust habt, kommt vorbei!

Lex: Danke fürs Interview!

(aka)



**Frauenpraxis für
Heilk. Psychotherapie
und ganzheitliches
Wachstum
Yansa Schlitzer**

Arbeit mit dem Inneren Kind
Femin. Psychodrama
Schamanische HeilReisen
Hawaiianische Körperarbeit

Tüllinghofer Str. 75
59348 Lüdinghausen
Tel.: 02591-1443
www.alohahealing.de

www.NORDventure.de
fon/fax 030 - 787 15 400

abenteuerlich * erschwinglich * unkonventionell

NORDventure
Frauenreisen mit Frischluftfaktor

Aktiv relaxen: Kanu - Trekking - Rad - Motorrad - Reiten - Nordic Walking - Wilderness-Safari - Ski - Hekkytow.
Unterwegs in Skandinavien, Deutschland & anderswo. Neu: Outdoor Guesthouse Vildmark - die Schwedenvilla!

**Hier könnte
IHRE
Anzeige stehen**

**Anzeigenpreise und
weitere Infos unter
www.lexplosiv.de**



**Beratung & Therapie
für Frauen**

Neubrückenstr. 73
48143 Münster
Tel. (0251) 5 86 26
Fax (0251) 5 87 29
frauenberatung@muenster.de
www.frauenberatung-muenster.de

Öffnungszeiten:
Mo. 9.00 - 11.00 Uhr
Di. 11.00 - 13.00 Uhr
Mi. 15.00 - 17.00 Uhr
Do. 17.00 - 19.00 Uhr

www.leskids.de
**Die Homepage für
lesbische Frauen mit
Kinderwunsch**

- Informationen
- Ausleihbibliothek
- Vorträge
- Tanzkurse
- Lesenbenlesenacht
- Semesteranfangssekt

... dies alles und noch viel mehr
erwartet euch im

Lesbenreferat der Uni Münster

Schlossplatz 1, Raum 108,
lesben@uni-muenster.de · Tel.: 83 222 83

»Aktuelle Veranstaltungen unter: <http://www.uni-muenster.de/Studierendenschaft/ASTA/organisation/lesben.html>«

SIE SUCHT SIE

■ Ich möchte mich wieder **neu verlieben**. Waage-Frau aus Borken, 49 Jahre, jgdl. Typ, 1,72 m, bl. kurze Haare, m. beiden Beinen im Leben stehend, unabhängig, mobil, sucht romantische, liebevolle, warmherzige u. gepflegte Sie (zw. 38 u. 50J.) mit Herz, Verstand und Humor.

Freue mich auf Deine Antwort (vielleicht mit Bild ?).

E-mail an: pcilly123@aol.com

■ **Elle-Dorado**, die Aktionsvermittlung für Lesben in Münster und Umgebung, ist jetzt wieder aktiv! Nähere Infos und offenes Gästebuch unter: www.muenster.org/livas/ed.html.

MIX

■ Ich 47 Jahre, psychisch erkrankt, suche andere Lesben, mit gleicher Problematik. Ich freu mich über jede Zuschrift! Chiffre 001

■ Bowling: Hast Du Lust, Dich mit mir und anderen Frauen einmal im Monat ohne Wettbewerbsstress zum Bowlen zu treffen? Dann melde Dich bei mir: 0251-315911

■ **Partnerschaftsprobleme?** Kommunikationsschwierigkeiten? Manchmal sieht man den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr. Ich helfe Euch schnell und kompetent, damit Ihr ein-

ander wieder versteht.

Einzel- und Paarberatung für Frauen. Termine und Vorabinformationen unter: 02571-589703 oder per E-Mail: info@kommpass.com

■ **Lesben und Schwule im Öffentlichen Dienst**. Wir treffen uns immer zur gemütlichen Runde am 1. Mittwoch im Monat um 17.00 im Garbo (Wareндorfer Str 45, MS) und freuen uns immer sehr über Neuzugänge! Kontakt: GerberV@stadt-muenster.de

■ **Intensivgymnastik „Frauenpower“** Der Sportverein Androgym bietet seit Januar Intensivgymnastik für Frauen an. Die Leitung übernimmt eine versierte Physio-Therapeutin. Der Kurs findet jeden Donnerstag von 20.00 bis 21.30 Uhr (außer in den Schulferien) statt und beginnt am 12.01.06 in der Sporthalle des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums am Hindenburgplatz. Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Monat nur 4,- Euro. Anmeldung bitte mit Namen per sms an Klaus: 0176/21066654.

■ Das **Lesbentelefon Münster sucht Frauen** die Interesse an der Mitarbeit haben. Meldet Euch donnerstags zwischen 20-22 Uhr unter 19446.

■ Die **umfangreiche Videosammlung** des ersten Schweizer Frauenhotels Monte Vuala

mit interessanten Frauen- und Lesbenfilmen kann in Zukunft in der Frauenforschungsstelle (ehemals Schwarze Witwe, Achtermannstr. 10-12) ausgeliehen werden. Öffnungszeiten: Mo 14-16, Di-Fr 10-12 Uhr und nach Vereinbarung

FLOHMARKT

■ Suche: Kühl-Gefrierkombination, Spülmaschine, größeres TV, Laptop und Kaminholz. Tel: 0172/5328375 oder E-mail: 01725328375@vodafone.de

■ **Lautsprecher** für Computer zu verschenken. Kontakt: peli3@gmx.de

■ **E-Piano zu verkaufen**, 2,5 Jahre alt, kaum benutzt, mit Hülle und Ständer (Neupreis 1099 Euro) Angebote bitte ans LIVAS-Büro. Tel.-Zeiten siehe Seite 10.

■ Verkäufe **Inlineskater** für 39/40er Füße. Nur ein paar-mal getragen. Dazu Knie- und Handgelenkschoner. Tel.: 0251-9730644 (Susanne)

■ Verkäufe für 25 Euro eine **Motorrad-Regencombi** mit Überzieher für Schuhe und Handschuhe Grösse 38. In ebenfalls regendichtem Aufbewahrungsbeutel. Kontakt: info@pro-me-dia.de

■ Hier könnte deine **Kleinanzeige** stehen! Kostenlos und unkompliziert: Schreib an: kleinanzeigen@lexplosiv.de

Auf in den Sommer mit dem Uni-Lesbenreferat

Auch dieses Semester haben wir vom Lesbenreferat politisch Anregendes und Kontroverses, Spannendes und Entspannendes geplant:

„Von wilden Weibern und bösen Mädchen“ – Am Dienstag, den 11. April beginnt für uns das Sommersemester mit einem **Stadtrundgang** der Historikerin Bettina Blum zur Frauen- und Lesbengeschichte Münsters! Wir laden euch herzlich ein, mit uns ca. 2 Stunden die Innenstadt zu erkunden. Dazu treffen wir uns mit allen, die Interesse haben (ob Studentinnen oder nicht) um 18.00h vor dem Landesmuseum. Die Teilnahme am Rundgang ist gratis.

Im Anschluss möchten wir mit euch beim **Semesteranfangssekt** anstoßen und einen schönen Abend verbringen. Wir stellen unser Programm für die nächsten Monate vor, es gibt viel Raum zum gegenseitigen Kennenlernen oder Wiedersehen, und ein kleiner Teil des Abends ist unserer alljährlichen Vollversammlung gewidmet.

Das Semester geht weiter mit drei Veranstaltungen im Rahmen unserer **Film- und Vortragsreihe „XYZ - Geschlechterzeichen aufgelöst“**.

Am Sonntag, den 21. Mai

werden wir Besuch kriegen von **Fronck de Sáster & Kris Ko** von den Kingz of Berlin! Sie kommen um 19.00h zu uns in die Frauenstraße 24 mit einem Vortrag zu „Transsexualität und Körperlichkeit“, der Performance-Elemente mit einschließt. Der Eintritt ist frei. Hier ihre Ankündigung:

„Body Building – Trans. Sexualität. Körperlichkeit und die plastische Chirurgie der Sprache.

Eine kleine Sexualitäts-Körper-Kult-Tour durch die Geschichte und Geschichten über widerständige Körper und Sex-Praktiken.“

Am Freitag, den 23. Juni folgt ein Filmabend mit den Berliner Filmemacherinnen **Holly and Golly**, alias Annette Hollywood und Anna Gollwitzer. Die beiden Damen werden für uns „ein etwa 60 – 90 minütiges Programm mit Kurzfilmen zusammenstellen... Wir haben hier beide eine ganze Ecke selbstgemachter, (preisgekrönter), frauenbewegter Videos“, wie sie uns schrieben. Wie immer ist danach Raum für Nachfragen und Diskussion mit den Regisseurinnen. Beginn ist um 19 Uhr im Cinema; der Eintritt beträgt 3,-/ 4,- €. Am Donnerstag, den 6. Juli kommt schließlich **Es-**

ke Wollrad aus Oldenburg zu uns, mit deren Vortrag wir die Themen Weiß-Sein, Rassismus und den Queer-Kontext wieder aufnehmen wollen. Der Beginn ist ausnahmsweise um 18.00h, Veranstaltungsort ist die Brücke. In der letzten Semesterwoche laden wir am Mittwoch, den 12. Juli ein zum vegetarischen und fleischlichen **Grillen**, Quatschen und sich Austoben beim Volleyball- u/ o. Fußballspielen. Wir organisieren den Abend wieder gemeinsam mit dem Uni-Schwulenreferat und sorgen für die Grills und Bälle. Essen, Geschirr und Isomatten müsst ihr bitte selbst mitbringen. Im letzten Jahr war dieser Abend ein voller Erfolg mit knapp 60 BesucherInnen, gemütlichem Picknick, ganz viel Spaß und vielen begeisterten SpielerInnen!

Das Semester endet mit einem **Tanztag für Frauen**. Am Sonntag, den 16. Juli wird Luisa Duvenbeck, biodynamische Tanzpädagogin, einen Workshop flow & dance für uns leiten.

(Siehe Interview Kasten) Wir hoffen, euch ein buntes Semesterprogramm bieten zu können und freuen uns auf euch alle!

Frauke Stolzmann & Janne Stahl

Interview mit Luisa Duvenbeck

L-Ref: Du bist biodynamische Tanzpädagogin und machst eine Ausbildung zur biodynamischen Tanztherapeutin. Was haben wir uns darunter vorzustellen?

L.D.: „Biodynamisch“ bezieht sich auf eine Richtung der Körpertherapie, die von Gerda Boyesen entwickelt wurde. Heilende Kräfte im Tanz®, also die Methode, mit der ich arbeite, ist eine Umsetzung der Biodynamik im Tanz, das heißt: ich gehe davon aus, dass bestimmte Erlebnisse im Leben eines Menschen dazu führen, dass Blockaden im Körper entstehen, die sich dann z.B. durch Schmerzen äußern können. Es geht darum, diese Blockaden sanft durch Bewegung und Massage zu lösen und damit zu erreichen, dass die Lebensenergie wieder frei fließen kann.

L-Ref: Wie sieht das in der Praxis aus? Mit welchen Methoden arbeitest du?

L.D.: In meinen Kursen arbeite ich mit Stimme, freiem Bewegungsimpuls, Entspannungsübungen und Massagen, wie auch mit Bewegungsmustern aus Tanztraditionen verschiedener Kulturen. Ganz wichtig ist mir, dass jede Frau ihren Weg gehen und tanzen kann. Das heißt, wenn die Frauen meine Anleitung wirklich als Angebote begreifen und sich

den Raum nehmen, ihren eigenen Impulsen nachzugehen, und sei es, sich in eine Decke einzurollen und kurz zu schlafen, dann habe ich das Gefühl: jetzt ist es richtig!



Ich werde immer wieder gefragt, ob frau Vorkenntnisse braucht, um zum Kurs zu kommen: keinerlei. Schön ist, wenn die Frauen neugierig auf Körpererfahrungen sind und Lust haben, neue Bewegungen zu entdecken.

L-Ref: Was genau erwartet uns

16. Juli 2006, 10.30–17.30 Uhr, im Gestaltinstitut, Friedensstr. 40.

Anmeldungen für den Workshop unter frauke.stolzmann@web.de oder persönlich im Lesbenreferat, AstA-Häuschen, Raum 1.08.

Kosten: 18 €; ermäßigt für Studentinnen und Arbeitslose 14 €.

Die Anmeldung ist verbindlich mit der Überweisung des Teilnehmerinnenbeitrages auf folgendes Konto: Frauke Stolzmann, Sparkasse Münsterland-Ost, BLZ 400 501 50, Kto. 124071952

am 16. Juli?

L.D.: Wie immer wird es Raum geben für freies Tanzen, für Ruhen und Entspannen, für Austausch, für Ausprobieren neuer Bewegungsmuster und Experimentieren mit der Verbindung von Stimme, Atem und Bewegung. Ein Tag, der Spaß macht und einfach gut tut, der an manchen Punkten vielleicht auch freundlich herausfordert und womöglich Lust auf mehr Bewegung macht!

L-Ref: Und was machst du, wenn du nicht für uns einen Workshop anbietest?

L.D.: Ich biete Kurse für Gruppen und Einzelarbeit an: ab Mai einen Abendkurs flow&dance - biodynamisches Tanzen für Frauen und im Kreativhaus einen Vormittagskurs. Ein Schnupperabend flow&dance findet am Mittwoch, 26. April um 19.30 statt, weitere Infos auf meiner Website www.tanzzeit.net. Es gibt einige offene Angebote, z.B. zwei Mal im Monat freitags eine sehr nette „etwas andere“ Frauen-Tanzparty, die mit Körperarbeit beginnt. Außerdem plane ich eine tanztherapeutische Gruppe. Einzelarbeit biete ich für Frauen an, die gezielte tanztherapeutische Unterstützung wollen.

L-Ref: Herzlichen Dank für das Gespräch! Wir freuen uns auf einen anregenden und spannenden Tanztage!

Interessante T-Shirts aus der Schweiz

«Frauen gehören ins Haus!» Dieser Satz setzte den Startschuss für die unabhängige Schaffensphase von Karin Willimann.

Der provokative Ausspruch entstand im Zusammenhang eines Plakatwettbe-



werbs, den ein überparteiliches Komitee von politisch interessierten Frauen lancierte (1990). Karin Willimann gewann ihn mit eben diesem Satz, mit dem gemeint war, dass die Frauen ins Bundeshaus (*Schweizer Parlament, die Red.*) gehören.

Grafikerin bei der Luzerner Zeitung, Gestalterin des Logos und des gesamten Auftritts des Luzerner Frauenhauses, sind nur einige Glanzpunkte ihrer abwechslungsreichen Tätigkeit.

Doch lesbische Grafikerinnen gibt es sicher einige und vielleicht sogar welche in Luzern. Was macht aber Karin Willimann so interessant?

Zum einen kann man einen Teil ihrer Designs anziehen und zum anderen engagiert sie sich schon jahrelang für die Luzerner Community.

Ich selbst habe Karin nicht als DJane oder aktive Lesbe wahrgenommen, sondern als meine beste Freundin mir ein T-Shirt vom CSD mitgebracht hat. Ein T-Shirt mit einer über-grossen Schere darauf.

Karins Idee entstand aufgrund des CSD, der im Juni 2005 in Luzern gastierte. Wir haben jedes Jahr in der Schweiz zwei CSDs. Einer findet immer in Zürich statt, der andere jeweils in einer anderen Stadt. Karin hatte schon länger die Idee, «etwas andere» T-Shirts zu entwerfen und der CSD schrie direkt danach. In kürzester Zeit mussten eine Homepage kreiert (www.beproud.ch) und T-Shirts produziert werden. Die T-Shirts fanden reissenden Anklang. Und Karin hat



wieder Zeit und Raum, sich neue Ideen durch den Kopf gehen zu lassen. Wer weiss, was sie als nächstes Projekt ins Leben rufen wird? Mal schauen...
Conny



Die T-Shirts gibts in verschiedenen Farben zum individuellen Zusammenstellen. Auch sind verschiedene T-Shirt-Formen verfügbar. Alle T-Shirts können online bestellt werden. Weitere Informationen: www.beproud.ch

AIDS-Hilfe Frankfurt unterstützt Aufruf zum Frankfurter CSD 2006

Lesben und Schwule können Europa mitgestalten! Polnische Schwule und Lesben zu Gast beim Frankfurter CSD 2006!

Polen, ein neues Mitgliedsland der europäischen Union, spricht Schwulen und Lesben ihr Recht auf freie Meinungsäußerung ab. Die Demonstrationsverbote gegen die CSDs in Warschau und Posen in 2005 und die gewalttätigen Übergriffe auf Lesben und Schwule durch Polizei und Rechtsextreme haben dies deutlich gemacht.

Die Schwulen und Lesben in Polen benötigen unsere Unterstützung! Der Frankfurter CSD möchte über moralische Solidarität hinausgehen. Er soll 2006 im Zeichen der Partnerschaft mit den polnischen CSDs stehen. Wir möchten konkret bis zu 250 Lesben und Schwule aus verschiedenen polnischen Städten zum CSD Frankfurt einladen. Warum das? Auch in Deutschland haben die Lesben und Schwulen einen langen Weg bis zu den heutigen CSDs hinter sich. Engagement für lesbische und schwule Gleichberechtigung braucht Kraft. Wir glauben,

dass Lesben und Schwule nach der Teilnahme an einem CSD in Deutschland gestärkt mit einem größeren Selbstbewusstsein zurück nach Polen fahren. Vorgeesehen ist, dass die eingeladenen Gäste ihre Fahrkosten aus ihren Heimatorten in Polen nach Frankfurt selbst bezahlen. Das bedeutet für viele, dass sie für diese Reisekosten ca. ein Drittel bis ein halbes Monatsgehalt aufbringen müssen. Wir bitten um Beiträge für Unterkunft und Verpflegung am CSD-Wochenende aus der Community. Es gibt bereits erfreuliche Zusagen für andere Kosten. Sponsoren für einen eigenen Paradewagen der polnischen Gäste wurden bereits gefunden. Christian Setzepfandt wird eine Stadtführung organisieren und die Stadt Frankfurt wird einen Empfang im Römer ausrichten. Das ist auch ein wichtiges politisches Signal – in Warschau oder Krakau noch undenkbar. Mit 40,- Euro kann man einer Lesbe oder einem Schwulen ein kostbares Geschenk machen: "Selbstbewusstsein". Dieses Geld ist auch ein Beitrag zu einem Europa, wie wir es uns vorstellen: ohne

Diskriminierung und mit einer selbstverständlichen Akzeptanz für Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender. Ich bitte Dich, mit einer Spende dazu beizutragen, dass diese politische Aktion während des diesjährigen CSDs durchgeführt und ein wichtiges Zeichen gesetzt werden kann!

Rainer Gütlich
(CSD-Organisator)

Bitte überweise Deine Spende auf folgendes Bankkonto: Förderverein für AIDS Projekte e.V. Frankfurter Volksbank BLZ: 501 900 00 Konto.-Nr.: 6000 48 13 25 Verwendungszweck: Spende CSD – Polnische Gäste Mit der Überweisung bitte eine E-mail an rainer_guetlich@web.de mit der Adresse für eine Zuwendungsbestätigung (Spendenquittung) – wenn gewünscht, Überweisungsdatum, Betrag, und dem Vermerk "Veröffentlichung meines Namens Ja/Nein". Alle Spender/innen, die das wünschen, werden auf der Homepage des csd-frankfurt.de veröffentlicht.

Herzlichen Dank.

Sattelt die Besen!

Seit dem 30. April 2000 findet alle zwei Jahre im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Laute(r) Lesben“ eine Hexenparty statt. Die Veranstaltungsreihe muss dieses Jahr wegen der gestrichenen Landesmittel leider ausfallen, die Hexenparty findet aber statt.

Unter dem Motto „Sattelt die Besen!“ veranstaltet LIVAS am 30. April ab 22 Uhr eine große Walpurgisnachtsparty. Stilecht mit Hexen hinter der

Theke, die ein Gebräu aus dem Hexenkessel ausschenken, einer hexy hour von 22 bis 23 Uhr, in der alle Geträn-



ke (außer Longdrinks, Red Bull und Spirituosen) nur 75 Cent kosten ... Echte Hexen haben freien Eintritt, LIVAS-Mitfrauen im Hexenkostüm erhalten eine Getränkekarte. Für den Tanz mit dem Besen auf dem Blocksberg legt DJane Danny auf. (frg)

So, 30. April, ab 22 Uhr im Thekenraum (Am Hawerkamp 31), Eintritt: 4, 50 €, LIVAS-Mitfrauen 0,00 €

Offener Brief an Pro 7 Ausstrahlung der 1. Staffel von «The L Word»

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Bedauern stellen wir fest, dass der Sendetermin für die 1. Staffel „The L Word“ wiederholt verschoben worden ist. Seit Januar 2006 ist die DVD dieser Staffel bereits im deutschen Handel erhältlich. Immer mehr Ihrer potenziellen Zuschauer/Innen werden diese bereits auswendig kennen.



Von Monat zu Monat schwindet also voraussichtlich Ihre zu erwartende Einschaltquote.

Wir vermuten allmählich eine Absicht hinter dieser Verzögerungstaktik (zumal die Serie, laut offizieller Homepage, schon in 48 anderen Ländern ausgestrahlt wird). Möchten Sie erreichen, dass, bei so verspätetem Erscheinen, die wahrscheinlich sehr geringe Einschaltquote eine sofortige Absetzung der Serie rechtfertigen würde? Dann weiter so. Oder irren wir uns? Darüber würden wir uns sehr freuen.

Bitte versuchen Sie doch, Ihrem jungen, dynamischen und aufgeschlos-

senen Image zu entsprechen, welches Sie in der Öffentlichkeit propagieren.

In Erwartung der baldigen Ausstrahlung von „The L Word“ verbleiben wir

mit hoffnungsvollen Grüßen

Ihre Lexplosiv Redaktion



STÄNDIGE TERMINE
LIVAS

Jeden **Dienstag**, 20.00 Uhr
Thekenabend mit Martina und
Kristina. In ungezwungener At-
mosphäre andere Lesben tref-
fen.

Jeden **Dienstag**, 20.30 Uhr Bi-
bliothek im Thekenraum

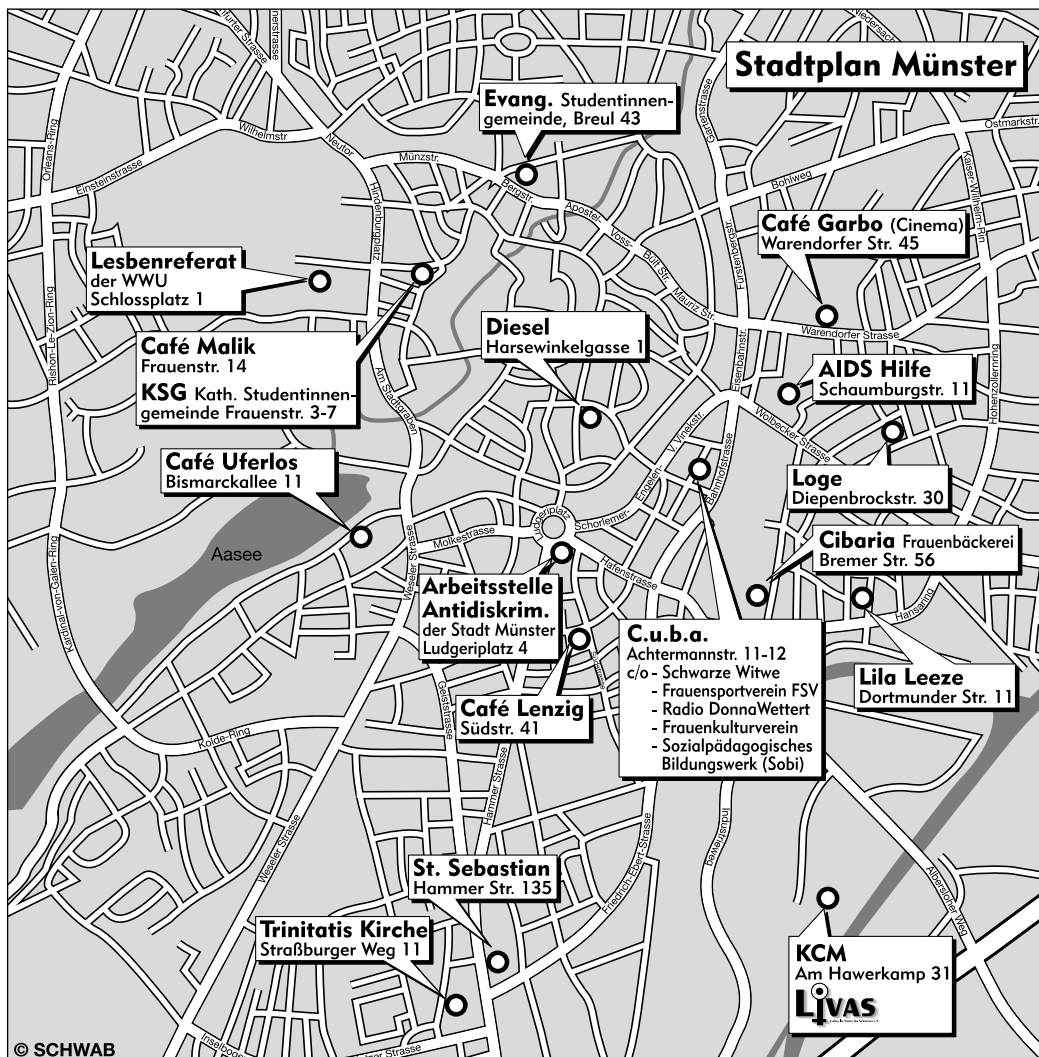
Jeden **1. Dienstag**, 20.00 Uhr
Lesbenstammtisch ab 30 im
Thekenraum.

Jeden **2. Dienstag**, 20.00 Uhr
Stammtisch der Coming-Out-
Gruppe. Auch eine Möglich-
keit in die Szene zu kommen,
in einer netten Runde und At-
mosphäre

Jeden **4. Dienstag**, 20.30 Uhr
Lesben-/Frauenfilmabend mit
alten und neuen Filmen.

Jeden **2. Sonntag**, 15.30-18.30
Uhr Tanztée. Willkommen sind al-
le Frauen (auch Einzelfrauen), die
Lust am Standardtanzen haben.
Lesbische Müttergruppe, trifft
sich 1x im Mt. Kontakt: 31 59 11

Wichtige Orte für Lesben in Münster



Café Garbo

Jeden 1. Mittwoch, Stammtisch Lesben und Schwule im öffentlichen Dienst. Kontakt über GerberV@stadt-muenster.de

Uni-Lesbenreferat

Infos, Bücher & vieles mehr. Präsenzzeiten erfragen unter lesben@uni-muenster.de oder Tel. 83 22 283

Lesbische Lehrerinnen

Treffen sich 1x im Monat zum Klönen und Erfahrungsaustausch. Interessierte Frauen sind herzlich willkommen. Kontakt über Brigitte Schmetz. Tel. 161 99 83

FrauenLesbenChor

„Immer wieder anders“

Jeden Mittwoch, 20.00 Cafeteria des Klarastift, Andreas-Hofer-Str. 70-74. Mitsängerinnen sind herzlich willkommen. Kontakt: 66 45 67

Lesbentelefon

Jeden Donnerstag, 20.00-22.00 Uhr unter 19 446 Information und Beratung am Telefon und auch persönlich

queerbeet

das lesbisch-Bi-schwule Jugendzentrum des KCM e.V. trifft sich montags von 16-19 Uhr und samstags von 15-18 Uhr. Weitere Infos unter:

www.queerbeet-muenster.de

Stammtische im Umland

Jede ungerade Kalenderwoche sonntags, 19.00 Uhr im Bürgerhaus Sendenhorst (Fußgängerzone), Stammtisch for Gay's, Lesbians and Friends! Infos unter: bewuesend@aol.com oder 02526/ 35 13

WalkingLesbians

Jeden Dienstag ab 19.15 Uhr trifft sich Münsters lesbische Walkinggruppe im Winterhalbjahr an der Promenade. Kontakt:

WalkingLesbians@muenster.de

Lesben40plusMünster

Jeden 1. Freitag im Monat ab 19.00 Uhr im Kristall auf der Kanalstr. 133. Austausch und

Geselligkeit, Gespräche zu uns betreffenden Themen, gemeinsame Freizeitaktivitäten, Community schaffen. Kontakt:

lesben40plusmuenster@hotmail.com

Parties im Umland

Jeden 1. Freitag, 21.30-22.30 Uhr Standardtanz, anschließend Frauenparty in Düsseldorf im Zakk, Fichtenstr. 40

Jeden 2. Freitag, 21.30 Uhr "Rosa" Party für Lesben und Schwule im KULTUR-HAUS Wesel, Am Blaufuß 22 a, 46485 Wesel, Tel.: 0281/56 883. Happy Hour bis 22.30 Uhr

Jeden 1. Samstag, 22.00 Uhr Lesbenfete in Unna im Kühlschiff der Lindenbrauerei, Massener Str. 33

Jeden 2. Samstag, 22.00 Uhr Lesbenfete in Bochum im Bahnhof Langendreer, Wallbaumweg 108 (in ungeraden Monaten rauchfrei)

Jeden 2. Samstag, Regenbogenparty im Café Wintergarten in Osnabrück, Lohstr. 22, Infos unter: 0541/ 24 440

Jeden 4. Samstag, Frauenschwoof in der Altstadt Schmiede in Recklinghausen, Kellerstr. 10

Jeden 4. Samstag, 20.00 Uhr Tanzparty im Mona & Lisa (Musik- und Kulturzentrum) in Dortmund, Güntherstr. 85

Jeden 4. Samstag

Queer-Dance-Party im Trash, Meller Str. 16 in Osnabrück. DJ An:ja und DJ Birgit in the MIX! Cocktail Bar und chickes 70's Ambiente!

Gottesdienste

Jeden 2. Sonntag, Queer-Gottesdienst. Katholischer Gottesdienst zum Mitgestalten in der St. Sebastian Kirche, Hammer Str. 135. Spiritualität

Lesben und (christliche) Spiritualität

Arbeits- und Gesprächskreis trifft sich privat ca. alle vier bis sechs Wochen in gemütlicher Runde, um zu spirituellen Themen zu arbeiten, zu diskutieren oder auch mal einfach nur zu klönen. Kontakt: SpiriMuenster@aol.com

CSD Termine bundesweit

20. Mai	CSD Minden	22. 7.	28. Berliner CSD
21.-27. 5.	CSD Leipzig (Straßenfest 27. 5.)	22. 7.	CSD Trier
03.-04. 6.	3.CSD Düsseldorf	28.-29. 7.	11. Sommerloch-festival in Braunschweig
03. 6.	CSD Lüneburg		(Parade 29. 7.)
10. 6.	CSD Dresden	28.-30. 7.	13. Frankfurter CSD
10. 6.	CSD Kiel		(Parade 29. 7.)
17. 6.	CSD Nordwest (Oldenburg)	04.-06. 8.	Hamburg Pride
17. 6.	CSD Regensburg		(Parade 5. 8.)
01. 7.	CSD Bad Segeberg	05. 8.	9.
01. 7.	CSD Rostock		Augsburger CSD
08. 7.	CSD Kassel	12. 8.	26.
14.-16. 7.	16. Kölner CSD (Parade 16. 7.)		Münchener CSD
15.-16. 7.	14. Schwullesbisches Stadtfest Berlin	19. 8.	7. Siegener CSD
		26. 8.	10. Schwullesbisches Straßenfest Dortmund

TERMINE IN MÜNSTER
30.03. bis 30. 04.

Ausstellung „Bodenpersonal – putzen kann jede(r)!“ im Flughafen Münster/Osnabrück. Weitere Infos beim Frauenbüro unter: 4921701 oder www.muenster.de/stadt/frauenbuero

Dienstag, 25. April

LIVAS zeigt „Best of Missfits“. Filmbeginn ist 20.30 Uhr im LIVAS-Thekenraum

Mittwoch, 26. April

Frauenstadtrundgang: Korsett und Spitzenhäubchen. Wer ist die Schönste im ganzen Land? Ein Rundgang zu Schönheitsidealen quer durch die Geschichte. Treffpunkt: 17.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Samstag, 29. April

Sechs Jahre Banditas! Münsters einzige FrauenSambaBand feiert ihr Bestehen mit einer Party nur für Frauen mit DJane Christa im cuba nova. Einlass: 21 Uhr, Beginn: 21.30 Uhr. VVK im cuba nova 5 Euro, Abendkasse 7 Euro

Sonntag, 30. April

Frauenstadtrundgang: Schandpfahl und Scheiterhaufen, Frauen vor Gericht. Treffpunkt: 17.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Sonntag, 30. April

Sattelt die Besen! Hexenparty zur Walpurgisnacht im LIVAS

Samstag, 6. Mai

Beautiful pop! – neu – anders – polysexuell – Die Party in Münster im KCM presented by LIVAS. Infos

Hexenparty im LIVAS

Sattelt die Besen! Unter diesem Motto steht die Hexenparty in der Walpurgisnacht am 30.04.2006 im LIVAS.

unter: www.beautiful-pop.de

Mittwoch, 10. Mai

Frauenstadtrundgang: Frauen unterm Hakenkreuz. Frauen in der NS-Zeit: Opfer und Täterinnen. Treffpunkt: 17.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Sonntag, 14. Mai

Frauenstadtrundgang: Mamma mia! Mütter und Töchter in der Geschichte. Treffpunkt: 11.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Montag, 15. Mai

Maiquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Dienstag, 16. Mai

2. AFTER-WORK Party ab 18.00 Uhr mit kleinem Buffett im LIVAS. Weitere Infos unter 89 98 900 oder www.muenster.org/livas

Freitag, 19. Mai

Frauenstadtrundgang: Krötenblut und Besenstiel-Hexereivorstellungen. Treffpunkt: 18.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Samstag, 20. Mai

Flohmarkt auf dem Hindenburgplatz und der Promenade

Samstag, 20. Mai

ASStA-Sommerfest vor dem Schloss

Samstag, 20. Mai

Übertragung des Grand Prix Eurovision de la Chanson aus Athen

Sonntag, 21. Mai

Vortragsreihe „XYZ-Geschlechterzeichen ungelöst“; Vortrag mit Performance-Elementen von Fronck de Saster + Kris Ko von den Kingz of Berlin zu dem Thema ‚Transsexualität und Körperlichkeit‘. 19.00 im Hinterraum der Frauenstraße 24. Infos unter 83 22 283

Donnerstag, 25. Mai
2. AFTER-WORK-Party

Am 16. Mai findet ab 18 Uhr im LIVAS die 2. After-Work-Party statt. Auch diesmal wieder mit kleinem Buffett (gegen Kostenbeitrag) und anderen kleinen Überraschungen. (Sundowner etc.)

Frauenstadtrundgang: Von wilden Weibern und bösen Mädchen. Von Frauen, die aus der Rolle fielen. Treffpunkt: 14.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Freitag, 26. Mai

DIN-A-QUEER Party: Die alternative multisexuelle Tanzveranstaltung im triptychon in Münster. Infos unter: www.din-a-queer.de

26. bis 28. Mai

Eurocityfest in der Innenstadt

Montag, 29. Mai

Rosenstolzkoncert in der Halle Münsterland

Freitag, 2. Juni

Frauenstadtrundgang: Kräutertank und Skalpell. Frauen und Medizin. Von Hebammen, Ärztinnen und Krankenschwestern. Treffpunkt: 18.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

3. bis 5. Juni

Hafenfest am Kreativkai am Hafen

9. Juni. bis 9. Juni

Live-Übertragung der Fußball-WM am Hafenplatz, Open Air

Mittwoch, 14. Juni

Frauenstadtrundgang: Frauen, die Geschichte machten. Der einführende Rundgang zur Frauengeschichte quer durch verschiedene Zeiten und Themen. Treffpunkt: 19.00 Uhr

vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

14. bis 24. Juni

25. NRW-Theatertreffen an den Städtischen Bühnen Münster

Samstag, 17. Juni

Flohmarkt auf dem Hindenburgplatz und der Promenade

Samstag, 17. Juni

Frauen/Lesbenparty im LIVAS am Hawerkamp 31

Montag, 19. Juni

Juniquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Dienstag, 20. Juni

Thekenabend zum Thema Fußball/WM im LIVAS. Infos unter: 89 98 900

22. bis 26. Juni

Sommersend auf dem Hindenburgplatz

Freitag, 23. Juni

Frauenstadtrundgang: Kein Tischlein deck` dich. Frauenarbeit zwischen Zwang, Broterwerb und Selbstverwirklichung. Treffpunkt: 18.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Lecker Grillen mit LIVAS am 15.08.

Im Sommer nix los? Doch: LIVAS organisiert einen Grillabend. Bei schönem Wetter natürlich draußen, Ort wird noch bekannt gegeben. Wir suchen noch ein Plätzchen mit fest installiertem Grill. Bei schlechtem Wetter werden wir unsere Elektrogrills im Thekenraum anheizen.

Eine wichtige Bitte: Grillgut bitte mitbringen. Für gekühlte Getränke sorgt das Thekenteam

Freitag, 23. Juni

Vortragsreihe „XYZ-Geschlechterzeichen ungelöst“; ‚hollyandgolly R in the house‘ Die Berliner Filmemacherinnen Annette Hollywood und Anna Gollwitzer laden ein zur Poptour durch die Videowelt. 19.00 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45; Eintritt: 3 bzw. 4 Euro. Infos unter 83 22 283

Samstag, 24. Juni

standFest des KCM unter dem Motto: „Wir sind Münster“ im Rathausinnenhof

29. Juni. bis 02. Juli

Afrika-Festival im Rathausinnenhof und anderen Orten

Samstag, 1. Juli

Beautiful pop! – neu – anders – polysexuell – Die Party in Münster im KCM presented by LIVAS. Infos unter: www.beautiful-pop.de

Samstag, 1. Juli

Nachtrundgang: Schandpfahl und Scheiterhaufen. Frauen vor Gericht. Treffpunkt: 21.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Donnerstag, 6. Juli

Vortragsreihe „XYZ-Geschlechterzeichen ungelöst“; Vortrag ‚Grenzgänge-Critical Whiteness Studies und Weißseinsforschung in Deutschland‘ von Eske Wollrad aus Oldenburg. 18.00 Uhr im Internationalem Zentrum ‚Die Brücke‘ in der Wilmergasse 2. Infos unter 83 22 283

Mittwoch, 12. Juli

Frauenstadtrundgang: Nicht nur demütig, keusch und arm. Religiöse Frauen. Von widerspenstigen Stiftsdamen, Beginen und Täuferinnen. Treffpunkt: 19.00 Uhr vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Mittwoch, 12. Juli

Gemeinsam mit dem Uni-Schwulenreferat lädt das Uni-Lesbenreferat zum vegetarischen und

Thekenabend 2x anders

Fussballabend am 20.06.

Aus Anlass der WM wollen wir uns im LIVAS gemeinsam ein Gruppenspiel anschauen. Entweder das Live-Spiel oder die Aufzeichnung des Spiels Deutschland-Ecuador vom Nachmittag. Bitte gibt Rückmeldung (e-mail oder Anruf im LIVAS-Büro) was ihr lieber möchtet. Natürlich gibt es kleine Leckereien/Knabberien zum Thema und Aktionen bei denen du etwas gewinnen kannst.

fleischlichen Grillen, Quatschen und sich Austoben beim Volleyball- u./o. Fußballspielen ab 18.00 Uhr auf der Wiese vorm Schloss ein (Ausweichtermin bei Regen: Donnerstag, 13.07.)

Samstag, 15. Juli

Flohmarkt auf dem Hindenburgplatz und der Promenade

15. bis 16. Juli

18. Internationales Drachenfest

auf den Aaseewiesen

Sonntag, 16. Juli

Workshop flow & dance ‚Tanztag für Frauen‘ mit Luisa Duvenbeck. 10.30–17.30 Uhr im Gestaltinstitut, Friedenstr. 40. Kosten: 18 bzw. 14 Euro. Anmeldung unter frauke.stolzmann@web.de oder persönlich im AStA-Häuschen, Raum 1.08

Montag, 17. Juli

Juliquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

Samstag, 22. Juli

Nachtrundgang: Frauen, die Geschichte machten. Der einführende Rundgang zur Frauengeschichte quer durch verschiedene Zeiten und Themen. Treffpunkt: 21.00 Uhr vorm

Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Freitag, 28. Juli

Frauenstadtrundgang: Kräutertank und Skalpell. Von Hebammen, Ärztinnen und Krankenschwestern. Treffpunkt: 18.00 vorm Landesmuseum. Weitere Infos unter: www.muenster.org/frauenstadtrundgang

Freitag, 28. Juli

DIN-A-QUEER Party: Die alternative multisexuelle Tanzveranstaltung im triptychon in Münster. Infos unter: www.din-a-queer.de

04. bis 06. August

MS Weinfest im Schlossgarten

05. bis 06. August

Straßenfest auf der Hammer Straße

07. bis 23. August

Open-Air-Kino vor dem Schloss

12. bis 13. August

Kreuzviertelfest rund um die Kreuzkirche

Dienstag, 15. August

LIVAS-Grillabend

Samstag, 19. August

Flohmarkt auf dem Hindenburgplatz und vor dem Schloss

Montag, 21. August

Augustquiz im LIVAS/KCM. Beginn: 20.00 Uhr Eintritt: 2 Euro. Infos unter: 89 98 900 oder 66 56 86

TERMINE AUSSERHALB MÜNSTERS

3. bis 5. Juni

LFT in Leipzig. Infos unter: www.lesbenfruehling.de/leipzig2006

4. bis 13. August

Ladyfest in Berlin. Infos unter: www.ladyfest.net

Ein Unternehmer hat
eine Frau im Rücken,
eine Unternehmerin eine Familie im Nacken
Angela Merkel ca. 1990
(welche hätte das gedacht)

Lexplosiv für Münsters Lesben im Abo

Neugierig geworden?

Dann nichts wie hin, den Verteiler abklappen und auf ein letztes liegengebliebenes Exemplar hoffen. – Keins mehr da?

Hier ist die Lösung: Einfach ein Abo bestellen. 8 €.

Kostet für 4 Ausgaben im Jahr inkl. Porto nur 8 €.

☒ JA, ich will ein Abo

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Einsenden an: LEXPLOSIV · Postfach 4805 · 48027 Münster
oder als E-Mail an: info@lexplosiv.de

VORSCHAU Lexplosiv 17

- **Buchbesprechung:**
Karen-Susan Fessel,
Abenteuer und
Frauengeschichten
- **Buchbesprechung:**
Malou Berlin, Zeit bis
Mitternacht – Roman
- **Bericht LFT Leipzig**
- **Bericht CSD**

VORSCHAU VERANSTALTUNGEN

- **Halloween-Party**
im LIVAS 31. Oktober
- **Filmtage Hamburg**
17. bis 22. Oktober
- **Anfang November**
finden auch wieder die
Queerstreifen statt.
- **Frauenball Hamburg**
4. November
- **Carolina Brauckmann**
16. November im
Rathausfestsaal mit
ihrem Programm
„Lesbisch à la carte“
Bitte den Termin
schon mal vormerken.
Nähere Infos gibt es in
der nächsten Ausgabe
der Lexplosiv.

Jetzt neu mit Bäckerei-Bistro!

cibaria<sup>g
m
b
h</sup>

ökologisch-biologische vollkornbäckerei

das gelbe Haus auf der Bremer Straße



40m zum Hansaring

250m zum Ostausgang Bahnhof

**Nur das Beste aus dem Münsterland –
einfach köstlich gesund**

Sie erkennen uns am Geschmack.
Und das wird auch in Zukunft so bleiben.

Bäckermeisterin und Geschäftsführerin cibaria

48155 münster 0251/6 75 47 info@cibaria.de www.cibaria.de